

Neues Pester Journal.

Ercheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Abonnement: für Ungarn und Oesterreich: Vierteljährlich 1000 K.; monatlich 400 K.; für Deutschland die doppelte Gebühr; für Jugoslawien vierteljährlich 90 Dinar. Einzelne Nummern in Oesterreich 1000 öherr. Kronen, in Jugoslawien 6 jugoslawische Kronen.

52. Jahrgang.

Redaktion und Administ.: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 24. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 28-81.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journals und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neues Pester Journals für Deutschland: „Ala“ Verlags- und Druck-Gesellschaft, Berlin SW. 19. Kronenstr. 33/39 und sämtliche Zweigstellen.

Die Diplomierten.

Die ungarische Gesetzgebung steht wieder im Begriffe, auf dem Weg der Rückschrittlichkeit, den sie vor drei Jahren beschritt und den sie seither fast ohne Unterbrechung durchmüht, um einen Schritt weiterzugehen. Als ob dieses Land von der übrigen Welt abgeschlossen und als ob diese hartgeprüfte Nation von der Kulturgemeinschaft der Völkergemeinschaft abgegliedert wäre, verschließt sich die ungarische Gesetzgebung dem Zeitgeiste und verleugnet ihre Tradition. Ihren charakteristischen Zug, dem Geiste des Fortschritts zu huldigen, hat die ungarische Gesetzgebung verloren und seit drei Jahren fand eine ganze Reihe reaktionärer Schöpfungen Einlaß in die ungarische Gesetzgebung. Die Mentalität der Regierungsmajorität kennend, fürchten wir, daß die jetzt in Verhandlung stehende Ingenieurordnung nicht das letzte Glied in der langen Kette der rückschrittlichen Gesetzesschöpfungen bilden werde. Bei aller Schönfärberei wird man diesem Gesetzesentwurf in seiner jetzigen Gestalt einen markanten Zug nicht abzusprechen vermögen. Das Bestreben, auf technischem Gebiete, wo das freie Spiel der Kräfte die Vorbedingung einer erproblichen Entwicklung bildet, künstliche Hindernisse aufzurichten, kann nur auf das Ueberwuchern der reaktionären Gesinnung in der Legislative zurückgeführt werden. Die Begründung, daß der Entwurf den Schutz des Ingenieurstandes anstrebe, mag heute, wo die schale Titelsucht üppigere Blüten treibt, als jemals zuvor, wohl wohlklopfen imponieren, verständige Köpfe jedoch, die im Klaren darüber sind, daß auf technischem Gebiete nicht der Titel, sondern die Tüchtigkeit entscheidet, werden für diese Beweisführung nur ein mitleidiges Lächeln übrig haben. Das andere Motiv, daß es notwendig war, eine Grenze zwischen Ingenieur und Techniker zu errichten, weist die maßlose Farbe der Reaktion auf. Statt bestehende Schranken niederzureißen, werden neue gezogen, statt die Entfaltung der Kräfte zu fördern, werden ihnen Fesseln angelegt und statt die freie Betätigung des Individuums zu erleichtern, werden Versuche zur Wiederbelebung des totgeglaubten Zunftsystems unternommen.

Von der Tüchtigkeit und Lebensfähigkeit unserer Techniker haben wir eine zu hohe Meinung, als daß wir befürchten wollten, daß dieses sonderbare Elaborat, auch wenn es zum Gesetz erhoben wird, ihnen einen nicht ganzumachenden Schaden zufügen könnte. Sie stehen auf einer viel zu hohen Stufe der Entwicklung, als daß sie in ihrer Gesamtheit von einer mißglückten Gesetzeschöpfung allzu schwer berührt werden könnten. Dagegen sind die Bedenken nicht unbegründet, daß Einzelne sehr empfindlich unter den Bestimmungen dieses Gesetzes zu leiden haben werden, zumal einzelnen Verfügungen gewisse politische Erwägungen zugrunde zu liegen scheinen. Ein Ingenieur, der da meint, daß sein Diplom ihm die Aufnahme in die Ingenieurkammer gewährleistet, kann sich gegebenenfalls sehr bitter täuschen, denn über seine Aufnahme entscheidet der Ausschuss der Kammer, der möglicherweise so zusammengestellt ist, daß seiner Mehrheit die Reifebildung des Bewerber nicht gefällt und aus diesem Grunde ihm die Aufnahme verweigert. Es ist auch ganz gut denkbar, daß nicht nur Einzelne, sondern auch viele oder sogar alle Bewerber mit einer solchen oder ähnlichen Nase abgewiesen werden. Prinzipiell wird dies allerdings nicht ausgesprochen werden, die Auguren im Parlament, im Ministerium und im Klub werden sich aber zutadeln. Die Bestimmung aber, daß Personen, die sich während des Krieges, während

der Revolution und bei deren Verbreitung und während der Proletariatsdiktatur gegen das Vaterland vergangen haben, in die Ingenieurkammer nicht aufgenommen werden, dürfte in vielen Fällen nicht nur zu Vegetationen, sondern auch zu maßlosen Ungerechtigkeiten führen.

Mit diesem Gesetz wird wieder ein schwerer Argwohn gegen den vordem so gesunden, jetzt aber in erschreckendem Maße morsch werdenden Stamm unserer intelligenten Mittelklasse geführt. Vermöge ihrer Bildung und ihrer Intelligenz bildet die Klasse der Diplomierten das geistige Rückgrat der Nation. Aber nicht nur das in dieser Schicht aufgespeicherte Intelligenzkapital, sondern auch ihr vorbildlicher Patriotismus gab ihr den Rechtstitel, neben der privilegierten historischen Klasse als Führer der Nation zu gelten. Diese Diplomierten, die Honoratioren, genossen auch nach dem alten ungarischen Verfassungsrecht die Vorrechte, die den Adligen zukamen. Immer bot aber das Diplom die Sicherheit einer standesgemäßen Lebensführung. Der Weltkrieg, dieser große Umwerter, hat aber auch den Wert des Diploms devalviert, in vielen Fällen sogar ganz zerstört. Der einst verehrte Stand der Diplomierten ist von seiner Höhe herabgestürzt und heute schaut das Diplom nicht einmal vor Nahrungssorgen. Man möge nur einmal die Seitengassen der Hauptstadt durchwandern und man wird oft Gestalten begegnen, die von Sorgen gedrückt in verfallenen Kleidern mit verschämten Blicken sich an einem Be-

kannten vorbeidrücken, um nur ja nicht bemerkt zu werden. In die Hauptstraßen wagen sich diese armen Geschöpfe nur in den allerdringendsten Fällen und erblicken sie da einen alten Bekannten, dann weichen sie ihm in weitem Bogen aus. Diese wartenden Gestalten mit den schlatternden Ärmeln sind diplomierte Herren, die den Boden unter ihren Füßen schwinden sehen, die nicht nur ihre Kulturbedürfnisse nicht zu befriedigen, sondern nicht einmal für ihren eigenen und den Lebensunterhalt ihrer Familie zu sorgen vermögen.

Unter den vielen Sünden des gegenwärtigen Regimes ist eine der größten die Vernachlässigung der Interessen des intelligenten Mittelstandes. In diesem Belange wird eine förmliche Zerstückungspolitik getrieben. Statt diesen Stand zu schonen und seinen Verfall aufzuhalten, wird er überbürdet und wird seine Vernichtung beschleunigt. Unschätzbare kulturelle und moralische Werte werden da zerstört. Ein Verlust, der niemals eingbracht werden kann. Den Diplomierten gleitet die geistige Führung der Nation aus den Händen, um auf Kreuze zu übergehen, denen es an der hierzu nötigen Intelligenz, Bildung und Schulung mangelt. Langsam, aber sicher vollzieht sich dieser Wandel vor unseren Augen. Zu welchem Endergebnis dieser Prozeß führen mag, wenn er nicht bei Zeiten aufgehalten wird, darauf weisen schon heute viele trübe Erscheinungen unseres öffentlichen Lebens mit nicht mißzuersehender Deutlichkeit hin.

Die Franzosenherrschaft im Ruhrgebiet.

Eine Krise im Schoße des französischen Kabinetts? — Belgien ist mit den französischen Maßnahmen unzufrieden. — Die Schweiz und die Ruhrbesetzung.

Der Mißerfolg der Ruhrbesetzung, der nunmehr offenkundig ist, hat in Frankreich große Unzufriedenheit hervorgerufen, die sich bis in Kabinettskreise erstreckt. Poincaré soll die Absicht haben, das Kabinettsmitglied Lardoux als Minister des Außeren ins Kabinetts aufzunehmen.

Der Schweizer Nationalrat hat sich mit der Ruhrbesetzung befaßt, aber beschlossen, von jeder Intervention abzusehen, da diese nur auf Wunsch eines Beteiligten erfolgen könne.

In Belgien ist man vom französischen Vorgehen im Ruhrgebiet nicht entzückt; in dieser Angelegenheit sollen zwischen Frankreich und Belgien Verhandlungen stattfinden.

Die Weigerung Poincarés, vor dem Ausschuss für Außeres zu erscheinen.

Paris, 9. Februar. (Wolff.) Ministerpräsident Poincaré hat gestern nachmittags dem Vorsitzenden des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten erklärt, er könne dem Wunsche des Ausschusses, vor ihm zu erscheinen, nur über die Lage am Rhein und im Ruhrgebiet Bericht zu erstatten, nicht Folge leisten. Er wolle von niemandem Ratsschläge entgegennehmen.

Nach der Exe Nouvelle haben Lardoux und eine Anzahl seiner Kollegen sofort nach Kenntnisnahme dieser Weigerung an Leygues, den Vorsitzenden des Ausschusses, ein Schreiben gerichtet, worin sie ihn auffordern, den Ausschuss möglichst bald einzuberufen. Der Ausschuss werde heute eine Sitzung abhalten.

Umgestaltung des französischen Kabinetts?

London, 9. Februar. (Wolff.) Die Blätter weisen in Telegrammen aus Paris auf die in der öffentlichen Meinung Frankreichs zutage tretende Unzufriedenheit mit dem bisherigen Ergebnisse der Besetzung des Ruhrgebietes hin.

Daily Herald berichtet, Poincaré habe Schritte unternommen, um der drohenden Krise zu begegnen, die sich in der Kammer in bezug auf das zugegebene Scheitern der bisher im

Ruhrgebiet getroffenen Maßnahmen bemerkbar mache. Es heißt, Poincaré habe den Wunsch, sein jetziges Ministerium in eine Koalitionsregierung nach Art der im Jahre 1914 geschaffenen umzugestalten. Man glaubt, daß Lardoux aufgefordert worden sei, dem geplanten Ministerium als Minister des Außeren beizutreten, während Poincaré Ministerpräsident bleiben soll.

Der deutsche Widerstand.

Paris, 9. Februar. (Wolff.) Petit Parisien glaubt melden zu können, daß im Laufe des gestrigen Tages drei Kohlenzüge nach Aachen erreicht hätten. Weitere Züge aus dem Ruhrgebiet würden angefündigt. Das Blatt muß aber zugeben, daß sein Sonderberichterstatter keineswegs verheißt, daß die Schwierigkeiten sich nicht vermindert haben und noch ernst sind. Die industrielle Tätigkeit verlangsamt sich jeden Tag. Der deutsche Widerstand schwankt nicht. Man muß demnächst mit der Anwendung neuer und wichtiger Maßnahmen rechnen.

Neue Besetzungen.

Berlin, 9. Februar. Man befürchtet, daß die Eisenbahnen des Saargebiets in den Ausstand treten werden, da sie eine sofortige Erhöhung der Löhne fordern. Gestern drangen die Franzosen weiter in badisches Gebiet ein und besetzten zwei neue Orte.

Die Schweiz und die Ruhrbesetzung.

Bern, 9. Februar. Im Schweizer Nationalrat brachte Grimm folgende Interpellation ein:

Der Bundesrat wird aufgefordert, mitzuteilen, wie er die aus der gegenwärtigen schweren wirtschaftlichen Lage Europas für die Schweiz entstehenden Folgen zu bekämpfen gedenke? Der Bundesrat wird insbesondere ersucht, die Gründe bekanntzugeben, die ihn veranlassen haben, angesichts der europäischen Wirtschaft und den Weltfrieden in so unheilvoller Weise bedrohenden Ruhrbesetzung auf die Einhaltung der Bestimmungen des Völkerbündnisses und der von der dritten Völkerbundversammlung gefassten Beschlüsse und damit auf Erfüllung des aus Anlaß der Völkerbundversammlung

1923.
detektiv-
lagánkató
természe-
nyomoz.
formál hu-
prakszissal.
ken kultó-
ut ótven
52-73.)
megbizotla-
kuldhetem.
ANON
be-Interpé-
centnél ar-
fiosított hí-
rtónomán és
Beautra-
Zoltán és
os császár-ut
-25.) 23993
ardarlehen
ngefellschaft,
27. Gamber,
Telephon: 36.
Telegramm-
Budapest.
auf Häuser,
welen, Jun-
ert rotóhét
ngórn, Vil-
16. 23993
mir, u. zu
ur Wochen-
ollständiger
Garantie
nitätenber-
nung. Fu-
kórat 21.
802.
TRÁGE
korban
nytöl husz-
ó korona
legia féj-
elöleg-
okos, gyá-
ó, nagy-
óba bené-
ná, házas
Rakóczi ur
Cégnélkül
19095
uriembek,
urhölgyek
ságot köl-
er megbiza-
erületköl-
nem sablu-
gközvetítési
áltóztassék
arago ro-
Népszin-
nat. (Cé-
lezés.)
mann, Grün,
30 Jahre
er eines al-
ites verné-
eriff, ein-
ottage, Autos
Bemögern-
zweck für
ter Familie,
bermittelt, te-
ner Erhö-
werden. Je-
edemes Heim-
n-Expedition
L. Soltész
16393
r. Kaufmann
als Gatten,
gyn. hantó-
Er. 1979
NOENZ
ette Samhat,
nóthyrúke 80.
is zu wozien.
linke Hand
urnal. Tizian
10790
engesehnt,
ein nur hü-
Blondes Mäd-
sem Wege em-
quierter jun-
gih. Antwort
ft-Heiter 387
16387
Herr (Groß-
chröbaren An-
idete, junge.
rn. Nicht ande-
ntung distret
unter „As-
ten. 16392
el 6. Februar
Dome mit
weisen Berlin
der sie auf
erkann machte.
ehrbar An-
Gütige Ant-
aner 357“ an
beten. 1387
TIK
enna“ jede
Teich. V.
19070

im Jahre 1920 dem Schweizer Volke gegebenen Versprechen zu verziehen.

Bundesrat Kotta, der Vorsitzende des politischen Departements, führte in Beantwortung der Interpellation aus, der Bundesrat hat von sich aus und ohne erst eine Anregung abzuwarten, die Frage der Intervention geprüft.

Belgien hält das Vorgehen Frankreichs im Ruhrgebiet für unwirksam?

Berlin, 9. Februar. Im Pariser Ministerium des Auswärtigen wurde bestätigt, daß die belgische Regierung die von Frankreich im Ruhrgebiet angewandten Methoden für unwirksam halte und dies der französischen Regierung mitgeteilt habe.

Der Konflikt zwischen den Alliierten und der Türkei

Die Griechen haben die Grenze überschritten?

Paris, 9. Februar. Die Agence Havas meldet aus Bern: Heute vormittag wurden hier unter allem Vorbehalt aus italienischer Quelle stammende Gerüchte verbreitet, wonach die Griechen an einem wichtigen Punkte an der ebernen Marisa die Grenze der zwischen den Griechen und den Türken errichteten neutralen Zone überschritten hätten.

Wie die Agence Havas feststellt, sei keine Depesche, die diese Gerüchte bestätigt, in Paris eingelangt.

Die Wirren in Irland.

Verschiebung der Hinrichtungen.

Dublin, 9. Februar. (Heuter.) Amtlich wird berichtet: Der selbstverleumdende Führer der Irregulären Deasy, der am 18. Januar gefangen genommen und zum Tode verurteilt worden ist, hat ein Schriftstück unterzeichnet, worin er sich verpflichtet, bei der sofortigen u. w. d. r. Auslieferung der Waffen und der Kapitulation der Aufständischen mitzuwirken.

Neue Parteigruppierungen.

Gerüchte über eine Spaltung der Kassanpartei. — Verstimmung des liberalen Blocks. — Der Abfall der reaktionären Elemente der Einheitspartei.

Die Nationalversammlung hat heute ihre Festsitzungen angetreten, die zehn Tage dauern werden. Während dieser Zeit dürfte die Lebhaftigkeit, die in den jüngsten Tagen innerhalb der verschiedenen politischen Parteien plüschgegriffen hat, wahrscheinlich an einen Ruhepunkt gelangen.

Im Vordergrund aller Gerüchte steht die Kassanpartei, über welche man auf gewisser Seite aus bisher noch unbekanntem Gründen das Todesurteil ausgesprochen hat. Innerhalb dieser Partei sollen Differenzen aufgeleuchtet sein, namentlich weil die entschieden ausgesprochene liberale Richtung, welche Kassan seiner Partei diktiert hat, bei einzelnen Mitgliedern der Partei nicht entsprechende Unterstützung gefunden haben soll.

eingetreten sei und daß alle Abgeordnete der Partei, mit Ausnahme Karl Kassans und Rudolf Ruperts, aus der Partei ausscheiden und sich einer neuen oppositionellen Gruppe anschließen werden, die unter Führung des Abgeordneten Siehwein in Gründung begriffen ist.

Dagegen scheint es wahr zu sein, daß innerhalb des oppositionellen Blocks ein neuer Gärungsprozess eintritt, der aber, wie festgestellt wurde, nicht auf eine Spaltung der Kassanpartei gerichtet ist, sondern vielmehr eine Verstärkung des liberalen oppositionellen Blocks in der Richtung bezweckt, daß einzelne Mitglieder, die bisher außerhalb der Partei standen, aber stets ihre volle Solidarität mit dem Block bezeugt haben, sich dem oppositionellen Block anschließen sollen.

Dies ist der Tatbestand bezüglich der Kassanpartei und des liberalen oppositionellen Blocks. Was die weiteren Gruppierungen betrifft, so ist wahrzunehmen, daß namentlich in der Andrássypartei ein tiefer greifender Umgestaltungsprozess vor sich geht, weil einzelne Mitglieder sich der christlich-konservativen Richtung nähern wollen, andere wieder der oppositionellen Aktion zur Bekämpfung der Reaktion zuneigen.

Eine höchst interessante Erscheinung ist innerhalb der Einheitspartei aufgeleuchtet, wo die in letzter Zeit wiederholt geschehen liberalen Emunziationen des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen in gewissen Kreisen lebhaftesten Widerspruch hervorgerufen haben.

Heute um 5 Uhr nachmittag fand ein Ministerrat statt, in welchem Resorrtangelegenheiten besprochen wurden. Die in Budapest weilenden Mitglieder der parlamentarischen Fraktion der außerhalb der Parteien stehenden Abgeordneten versammelten sich heute abends in einem Restaurant, um die politische Lage zu besprechen.

Der Abgeordnete Ludwig Szilágni hat sich in Angelegenheit der angeblichen Neugruppierung der politischen Parteien dahin geäußert, daß sich eine große Partei für jene bilden müsse, die den Mittelweg einschlagen wollen.

Der Abgeordnete Ludwig Szilágni hat sich in Angelegenheit der angeblichen Neugruppierung der politischen Parteien dahin geäußert, daß sich eine große Partei für jene bilden müsse, die den Mittelweg einschlagen wollen.

Die heutige Sitzung der Nationalversammlung verlief sehr animiert. Die Vorlagen über die Regelung der Arbeit im Bädergewerbe und der Nacharbeit der Kinder und Frauen wurden mit einigen geringeren Modifikationen angenommen, nachdem Handelsminister Wakkó die altruistischen und hygienischen Intentionen des Entwurfs hervorgehoben hatte.

Die heutige Sitzung der Nationalversammlung verlief sehr animiert. Die Vorlagen über die Regelung der Arbeit im Bädergewerbe und der Nacharbeit der Kinder und Frauen wurden mit einigen geringeren Modifikationen angenommen, nachdem Handelsminister Wakkó die altruistischen und hygienischen Intentionen des Entwurfs hervorgehoben hatte.

Die heutige Sitzung der Nationalversammlung verlief sehr animiert. Die Vorlagen über die Regelung der Arbeit im Bädergewerbe und der Nacharbeit der Kinder und Frauen wurden mit einigen geringeren Modifikationen angenommen, nachdem Handelsminister Wakkó die altruistischen und hygienischen Intentionen des Entwurfs hervorgehoben hatte.

ordnung, welche Referent Max Hermann nach eingehender Motivierung unter lebhaftem Widerspruch der Linken zur Annahme empfahl. Von Seite der sozialdemokratischen Partei bekämpfte Daniel Bárnai die reaktionären Bestimmungen des Gesetzesentwurfes, welche seiner Ansicht nach einen neuen Klassenkampf heraufbeschwören würden.

Zu Beginn der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde nach Erledigung des Einlaufes die Verhandlung über die Gesetzesentwürfe betreffend die Regelung der Nacharbeit im Bädergewerbe und in anderem Betriebe fortgesetzt.

Handelsminister Ludwig Wakkó beehrte sich in seiner Rede mit den im Laufe der Generaldebatte von den verschiedenen Rednern vorgebrachten Einwänden. Der Minister führte aus, daß den Fragen sozialpolitischer Natur, soweit sie sich auf den Arbeiterstand beziehen, heute eine unabweisbare Aktualität inneohnt.

Es folgte nun die Abstimmung. Der Entwurf über die Nacharbeit wurde einstimmig, der über die Nacharbeit mit großer Mehrheit angenommen.

Referent Max Hermann verwies darauf, das erste Ziel des vorliegenden Entwurfes sei der Schutz des Ingenieurtitels. Ingenieur wird sich in Zukunft nur nennen dürfen, wer in die Register der Ingenieurkammer eingetragen ist, nur Ingenieure, die auf irgendwelcher oder ausländischer Hochschule ein Diplom erworben haben — letztere müssen selbstverständlich nostrifiziert werden — und solche, die auf Grund einer Ausnahmeverbestimmung des Gesetzes berechtigt sind.

Referent Max Hermann verwies darauf, das erste Ziel des vorliegenden Entwurfes sei der Schutz des Ingenieurtitels. Ingenieur wird sich in Zukunft nur nennen dürfen, wer in die Register der Ingenieurkammer eingetragen ist, nur Ingenieure, die auf irgendwelcher oder ausländischer Hochschule ein Diplom erworben haben — letztere müssen selbstverständlich nostrifiziert werden — und solche, die auf Grund einer Ausnahmeverbestimmung des Gesetzes berechtigt sind.

Referent Max Hermann verwies darauf, das erste Ziel des vorliegenden Entwurfes sei der Schutz des Ingenieurtitels. Ingenieur wird sich in Zukunft nur nennen dürfen, wer in die Register der Ingenieurkammer eingetragen ist, nur Ingenieure, die auf irgendwelcher oder ausländischer Hochschule ein Diplom erworben haben — letztere müssen selbstverständlich nostrifiziert werden — und solche, die auf Grund einer Ausnahmeverbestimmung des Gesetzes berechtigt sind.

Ingenieurordnung.

Referent Max Hermann verwies darauf, das erste Ziel des vorliegenden Entwurfes sei der Schutz des Ingenieurtitels. Ingenieur wird sich in Zukunft nur nennen dürfen, wer in die Register der Ingenieurkammer eingetragen ist, nur Ingenieure, die auf irgendwelcher oder ausländischer Hochschule ein Diplom erworben haben — letztere müssen selbstverständlich nostrifiziert werden — und solche, die auf Grund einer Ausnahmeverbestimmung des Gesetzes berechtigt sind.

Paul Sándor: Auf Grund dieses Gesetzes konnte Edison in Ungarn nicht Ingenieur sein, aber jeder Titel ja!

Paul Sándor: Auf Grund dieses Gesetzes konnte Edison in Ungarn nicht Ingenieur sein, aber jeder Titel ja!

Das Ung. Le. Reuterdepesche... Die... Das Ung. Le. Reuterdepesche... Die... Das Ung. Le. Reuterdepesche... Die...

Advertisement for 'agyuo' and 'csemeg' with a logo and text.

Klassenvereinigungsmittel breimacht. Der eine führt zum Kulturkampf, der andere zum Klassenkampf. Denn es sind nicht aufstrebende Schichten, die ihn herbeizühnen, sondern die privilegierten Kategorien propagieren ihn, um den durch die wirtschaftlichen Umstände gezielten unteren Schichten Schranken in den Weg zu stellen. Aus diesem Grunde müsse er auch den vorliegenden Entwurf, der sich als Instrument eines solchen Klassenkampfes präsentiert, als reaktionär brandmarkieren. Mit diesem Entwurf soll eine für die Gesellschaft mögliche Schicht in ihrer Tätigkeit gelähmt werden. Nach dem ihm zur Verfügung stehenden Daten stellt sich das Verhältnis der in 52 großen ungarischen Betrieben beschäftigten Ingenieure hinsichtlich der Hochschulbildung folgendermaßen dar: Unter den Projektanten waren 31 Prozent diplomierte Ingenieure, der Rest hatte kein Diplom. Unter den Konstrukteuren waren 28 Prozent, unter den in den eigentlichen Fabrikbetrieben angestellten Ingenieuren 32 Prozent diplomiert. Bei den Sammerechnungen betrage die Zahl der diplomierten Ingenieure 23 Prozent. Unter den Abteilungsleitern waren bloß 42 Prozent diplomierte Ingenieure. Diese Zahlen beweisen, daß es sich um eine große und sehr wertvolle Kategorie handelt, die wir vielleicht in der größten Arbeit des Wiederaufbaues nicht werden entbehren können, und die nun verloren werden soll. Diese Elemente werden früher oder später zur Auswanderung gezwungen sein. (Bewegung.) Ich will sagen, warum. In Jugoslawien und in der Tschechoslowakei werden heute ebenfalls Ingenieurordnungen vorbereitet. Dort aber werden die Techniker auf liberalisiert behandelt. Die ungarischen Techniker werden nach der Tschechoslowakei und nach Jugoslawien auswandern. Die ungarischen Gewerbetreibenden werden die Techniker für die Tschechen und Jugoslawen ansuchen, damit sie dort zu wertvollen Faktoren der Produktion werden. Es ist eine schwere Sünde, die man hier zu begehen sich anschaut. Várnai empfahl dann noch der Aufmerksamkeit der Nationalversammlung, daß eine große, glänzende Reihe von Technikern nicht diplomierte Ingenieure waren. Er verwies u. a. auf Edison und Clark. Ich mache Sie aufmerksam, sagte er, daß es erst einen Techniker namens Clark gegeben hat, der kein Patent besaß, und der uns die Keilmaschinen schenkte, und später einen diplomierten Ingenieur, der uns nur die Schlichte an der Keilmaschine liefern konnte.

Josef Perlatz erklärte, daß wenn es auch Fälle gegeben habe, daß technische Talente auch ohne Qualifikation durchgebrungen seien, diese nur die Ausnahme seien, die nicht als Grundlage einer Regel, viel weniger als Grundlage eines Gesetzes gelten könne.

Hierauf wurde die Debatte abgebrochen, und der Vorsitzende beantragte, die nächste Sitzung auf Dienstag, 13. d. anzuberaumen.

Am den Geschäftsordnungsantrag des Präsidenten mußte sich eine längere, stellenweise sehr erregte Debatte, die namentlich während der Rede des Abgeordneten Viktor **Trojdy** größere Dimensionen annahm. Trojdy wandte sich in scharfen Worten gegen die Namensliste der Nationalversammlung und meinte, die Abgeordneten brauchen keinen Fasching. In der Debatte nahmen noch die Abgeordneten **Perlatz**, **Köszeg** und **Szabó** teil, wobei es wiederholt zu Varnais kam.

Schließlich ordnete der Vorsitzende die Abstimmung an und der Antrag des Präsidenten wurde von der Mehrheit angenommen.

Schluß der Sitzung um 2 Uhr nachmittags.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Die Londoner Verhandlungen gescheitert. Das Ung. Tel.-Korr.-Bureau meldet nach einer Kurierdepesche aus London: In der heutigen Nummer der Times wird gemeldet, die Londoner Banken hätten den ihnen von Seiten der Delegierten der Hauptstadt Budapest in Angelegenheit der Londoner Anleihe vom Jahre 1910, beziehungsweise 1914 unterbreiteten Vorschlag nicht angenommen, sondern den Wunsch geäußert, daß der allgemeine Plan der Regelung der Budapest-Schulden gleichzeitig sämtlichen ausländischen Gläubigern zur Verhandlung vorgelegt werde. Wie ein zweites, von heute datiertes Londoner Telegramm meldet, sind die Delegierten der Hauptstadt Budapest aus London abgegangen, um sich teils nach Paris, teils nach Berlin zu begeben. Diese Londoner Mitteilungen werden vom Bürgermeister Dr. Eugen **Sipőcz** in einem an den Vizebürgermeister Ludwig **Kollusházy** gerichteten Telegramm bestätigt. Vizebürgermeister **Kollusházy** hat sich in der heutigen Sitzung der Finanzkommission vor der Tagesordnung folgendermaßen geäußert: „Heute habe ich vom Bürgermeister Dr. **Sipőcz** ein Telegramm folgenden Inhalts erhalten:

Die Londoner Banken sind nicht geneigt, die Grundlage der bisherigen Verhandlungen zu akzeptieren, sondern wünschen, daß die Verhandlungen mit allen Gläubigern der Hauptstadt auf der Basis eines einheitlichen Vorschlages erfolgen sollen. Aus diesem Grunde wurden die Londoner Verhandlungen abgebrochen und die Delegation begab sich teils nach Paris, teils nach Berlin, um den französischen, beziehungsweise deutschen Gläubigern der Hauptstadt den Wunsch der Londoner Banken mitzuteilen.“ Diese Nachricht ist geeignet, unjso überraschender zu wirken, als anfänglich der Pariser Verhandlungen Dr. **Karl Wolf** von Paris aus nach London gereist war, um, wie es damals hieß, noch vor Abschluß der französischen Vereinbarungen eine Uebereinstimmung zwischen den Gläubigern der beiden alliierten Staaten herbeizuführen. Angeblich soll die französische Vereinbarung auch auf dieser Basis zustande gekommen sein. Was sich inzwischen hinter den Kulissen ereignet hat, darüber ist vorläufig nichts bekannt geworden.

Das Budget der hauptstädtischen Beleuchtungsbetriebe für das Jahr 1923. Mit schwindelerregenden Zifferngruppen versehen, haben die Direktoren der hauptstädtischen Beleuchtungsbetriebe jetzt ihre Budgets für das Jahr 1923 dem Magistrat unterbreitet. Die Berichte beider Budgets vergießen über die jähmeren Zeiten bittere Tränen, scheinbar aber nur deshalb, um die traurige Aussicht, daß Gas und elektrischer Strom wahrscheinlich wieder teurer werden dürften, dem Publikum erträglicher zu machen. Die Gaswerke machen reinen Tisch, indem sie ihre Ausgaben mit den Einnahmen bilanzierend einstellen, dagegen weisen die Elektrizitätswerke einen Ueberschuß von 11 Millionen Kronen aus, dennoch drohen sie gleichfalls eine Erhöhung an. Es wäre doch an der Zeit, endlich die Belastung der Konsumenten einzustellen und nur, wenn unumgänglich nötig, Preiserhöhungen vorzunehmen. Das Budget enthält folgende Daten:

Im Budget der Gaswerke sind sowohl die Ausgaben als auch die Einnahmen mit 4.952.204,900 K. präliminiert. In dem Berichte der Direktion wird der Magistrat ersucht, der Generalversammlung mitzuteilen, daß die öffentlichen Angelegenheiten bei einem Konsum bis zu 1500 Kubikmeter 6 K. per Kubikmeter zu bezahlen haben, bei einem Konsum bis zu 2000 Kubikmeter für die letzten 500 je 12 K., bei noch größerem Konsum 25 K. per Kubikmeter. Die Direktion beantragt ferner, daß sie für den Fall einer weiteren Steigerung der Betriebskosten ermächtigt werde, nach je 40 Millionen Mehrausgaben um 50 H. den Gaspreis zu erhöhen. — Das Budget der Elektrizitätswerke präliminiert die Ausgaben mit 3.238.790,067 K., welchen Betrag die ausgewiesenen Einnahmen um 11 Millionen Kronen übersteigen. Das Plus wird an die kommunale Kasse abgeteilt werden. Die Direktion beantragt, daß sie ermächtigt werde, im Falle einer Steigerung der Materialien und der Arbeitslöhne nach je 20 Millionen Kronen Mehrausgaben die Einheitspreise um 5 H., das Abergentige Aufgeld um 1 Prozent, das in den alten Verträgen enthaltene 9900prozentige Aufgeld um 70 Prozent per Sektionsstunde zu erhöhen. — Die Beleuchtungskommission wird nächster Mittwoch, die Finanzkommission am Freitag und die Generalversammlung am 21. d. die Budgets verhandeln.

Die hauptstädtische Finanzkommission hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Ludwig **Kollusházy** eine Sitzung. Vor der Tagesordnung brachte Dr. **Paul Joannovich** die Verwertung der Abfälle in den Spitälern zur Sprache, die nicht entsprechend ausgenützt werde. Trotz sehr hoher Offerte seien die Abfälle dem hauptstädtischen Instrumentenbetrieb überlassen worden, welcher behauptet, daß er die Exztraktabfälle selbst verarbeite. Dies entspreche den Tatsachen nicht, sondern der Betrieb verkaufe die Abfälle wieder. Hinter der ganzen Sache stehe ein Individuum, welches von den öffentlichen Verordnungen ausgeschlossen sei, welches auch verurteilt war und begnadigt wurde. Im Krankenhaus wogte sich der Mann auch nicht zu melden, sondern er schickte den Mann seiner Köchin als Strohmann. Magistratsrat **Andreas Edecs** erwidert, daß der erste Verkauf im Krankenhaus stattfand. Die Abfälle erhielt ein Christ. Später wurde er bekannt, daß dieser ein Strohmann sei. Beim Verkauf der Abfälle im Krankenhaus wurde der Direktor des Instrumentenbetriebes betraut, den Verkauf, der ein gutes Geschäft zu sein schien, zu kontrollieren. Der Direktor meldete, daß er die Exztraktabfälle selbst verarbeiten könnte und generat sei, dieselben zum höchsten Preise zu übernehmen. Tatsächlich verarbeitete der Instrumentenbetrieb auch diese Abfälle und erzielte damit große Ersparnisse. Hiedon habe sich **Kollusházy** auch überzeugt. Er könne ruhig behaupten, daß hinter der Verwertung niemand stehe. **Joannovich** gab sich mit der Antwort nicht zufrieden, die Kommission aber nahm sie zur Kenntnis. **Johann Horváth de Vihit** verwies darauf, daß die Kommissionsmitglieder die Sitzungen nicht besuchen. Präsident erklärt, daß er hierauf keine Äußerung habe. Er berichtet hierauf über das Hochwasser. Neun Häuser stehen unter Wasser, deren Bewohner unangebracht und verlorren sind. Nachmänner behaupten, daß die Ebbe nächste Woche Montag oder Dienstag beginnen werde. Im Jahre 1897 erreichte die Donau den höchsten Wasserstand, zu welchem jetzt noch 30 Zentimeter fehlten. — Die Kommission stimmte der Erhöhung der Friedhofgebühren um 100 Prozent zu. Für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Uhren verlangt das Ung. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau 3.600.000 K. jährlich; die zuständige Sektion empfiehlte, nur 2.800.000 K. zu bewilligen. In dem mit dem U.N.B. zu schließenden Vertrag heißt es, für Schrägmannen der Uhren durch Gewalt, zum Beispiel

Massendemonstrationen, sei die Hauptstadt verantwortlich. Gegen diesen Punkt sprachen mehrere Kommissionsmitglieder. Dr. **Adon Bozöly** empfiehlt, daß die Uhren gegen Gewalttätigkeit und vis major versichert und die Instandhaltungssumme dementsprechend erhöht werde. Behufs neuerer Verhandlungen in diesem Sinne wurde die Vorlage der Sektion zurückgezogen. Die übrigen Punkte der Tagesordnung sollen nächsten Freitag erledigt werden.

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht. Das nordwestliche Minimum hat von seiner Tiefe verloren, sich zurückgezogen und eine Depression zweiter Ordnung gegen Belgien entsetzt; auch über dem Meerbusen von Genua befindet sich eine Depression; das nordöstliche Maximum hat seinen Platz demahrt, von Nordwest steigt der Winddruck. Das Wetter ist in Westeuropa milde und an vielen Stellen regnerisch, im Osten trocken und kälter. In unserem Vaterland hat es Niederschläge nur in Spuren und Schnee nur in Flecken gegeben; die Temperatur ist auf 1—2 Grad unter Null gesunken; Maximum 5 Gr. C. in Kecskemet, Minimum — 3 Gr. C. in Kaposvár; Budapest: Maximum 2 Gr. C., Minimum — 2 Gr. C., heute früh 1 Gr. C. — Wetterbericht: Stellenweise, besonders im Westen, Niederschläge ohne wesentliche Temperaturänderung zu erwarten.

Von den europäischen Höfen. Aus London wird telegraphiert: Prinzessin **Marie**, die vor gestern von einem Knaben entbunden wurde, befindet sich vollständig wohl. An die Prinzessin und ihren Gemahl **Viscount Lascelles** sind viele Begrüßungstelegramme eingetroffen. In der Presse wird die Frage ventiliert, welchen Titel der erste Enkel des Königs führen werde. — Aus Rom wird berichtet, daß dem Hofe nahesteheende Kreise wissen wollen, die Hochzeit der Prinzessin **Holanda** sei endgültig für den 24. Mai angelegt. — Wie aus Rom berichtet wird, sind auf die Kunde von einer Erkrankung der Königin **Milena** von Montenegro ihre Tochter Königin **Elena** mit Prinzessin **Holanda** und deren Brautigam **Graf Calvi** zum Besuch der Kranken nach **Nizza** gereist.

Aktion des Mittelschul-Professorenvereins in Angelegenheit der Statusregelung. In der heute unter dem Vorsitz des Oberdirektors **Edvard Csoy** abgehaltenen Direktionsitzung des Landesvereins der Mittelschulprofessoren wurden nach einer herzlichen Begrüßung des Ehrenmitglieds Universitätsprofessors **Dr. Ladislaus Réghesy**, dessen Vortrat bei dieser Gelegenheit enthielt wurde, den neuen Ehrenmitgliedern **Julius Dikoto**, **Franz Ries** und **Dr. Martin Schmidt** die Ehren diplome überreicht. Die Direktion befaßte sich hierauf eingehend mit der Statusregelung der Mittelschulprofessoren, deren Wunsch ist, es solle ermöglicht werden, daß hervorragendere Professoren bis in die V. Gehaltsklasse vorrücken können. In dieser Angelegenheit seien mit dem Staatssekretär **Poul Perri** Verhandlungen gepflogen worden, die ergebnislos waren. Hierüber gab sich in der Versammlung große Unzufriedenheit kund und nach längerer Diskussion wurde der Präsident damit betraut, in dieser Angelegenheit mit dem Unterrichtsminister die Verhandlungen fortzusetzen.

Störung im Bahnverkehr nach Rumänien. Die Passagiere des heute abends von Budapest-Nachbahnhof abgefahrenen Budapest-Bukarester Schnellzuges Nr. 605 mußten ihre Reise in Befescsaba unterbrechen, weil die Befescsaba-Stationsvorsteherung von der Direktion der rumänischen Bahnen die Verhändigung erhalten hatte, daß die in Siebenbürgen und in Rumänien herrschenden Schneestürme die Bahnstrecke vollständig verweht haben und der Bahnverkehr deshalb nicht aufrechterhalten werden könne. Aus demselben Grunde kam auch der Expresszug Bukarest-Paris nicht berkehren.

Eine Familie verbrannt. Aus Keusiedel (Ration Schwyz) telegraphiert man: In der Nähe von Schindel ist heute das Haus der Familie **Gunter** niedergebrannt, wobei die vierköpfige Familie den Tod in den Flammen fand.

Verhaftung eines gewesenen Bankpräsidenten. Aus Wien telegraphiert man: Wie die Blätter melden, ist der gewesene Präsident der ehemaligen österrreichischen Volksbank, **Karl Eigmund Trebitsch**, heute wegen bedeutender betrügerischer Manipulationen in Haft genommen worden.

Ein Hauptmann wegen Hochverrats verurteilt. Der Hauptmann der seinerzeitigen gemeinsamen Armee **Ovidius Soreseu** war nach dem Weltkriege in die rumänische Armee eingetreten, in der er den Rang eines Gendarmemajors bekleidete. Zur Zeit der rumänischen Invasion ließ Soreseu auf ungarischem Gebiete gegen ungarische Landwirte gewaltmäßige Requirierungen vornehmen. Vor kurzem kam Soreseu nach Budapest zu Besuch; er wurde hier erkannt und verhaftet; die Staatsanwaltschaft erhob gegen ihn die Anklage wegen Hochverrats. Der Budapest-Strafgerichtshof unter Vorsitz des Tafelrichters **Dr. Géza Török** befaßte sich in mehrtägiger geschlossener Verhandlung mit dieser Strafsache und publizierte

SCHMIDL L.-féle győri ágyu csokoládé

csemege-cukorka és kakaópor
 közkezdveitek.

heute 2 Uhr nachmittags in öffentlicher Sitzung das Urteil, das Ovidius Gorescu des Verbrechens des Hochverrats für schuldig erklärt. Er wurde zu elf Jahren Zuchthaus verurteilt.

* Rohrbruch. In der Arpadgasse ist heute vormittag ein Rohr der Wasserleitung geborsten und das ausströmende Wasser unterwusch die unterirdische Leitung der elektrischen Bahn. Die Polizei und der Bezirksingenieur ließen den gefährdeten Straßenteil absperren und verfügten, daß der elektrische Bahnverkehr der Relation Nr. 8 über die Donauuferlinie abgebrochen werde.

* Automobilunglück eines Postchaffers. Aus Berlin telegraphiert man: Nach einer Meldung aus Rom ist der frühere italienische Postchaffer in Tokio Baron Alotti aus einem Automobil herausgeschleudert worden und seinen Verletzungen erliegen.

* Grand Fayence-Seife, hergestellt unter Zusatz von Crème Fayence, überall erhältlich.

* Spenden. Von Leopold Deutsch sind uns anlässlich des Sterbetages seiner Mutter Katharine Deutsch 200 K. für das Pester isr. Mädchenwaisenhaus, 200 K. für das Stiechenhaus der Pester Chemra Kadischa und 400 K. für den Landesverband ungarischer jüdischer Hochschüler (zusammen 1000 K.) zugekommen. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* Beisegung. Die sterblichen Ueberreste des einstigen Vizepräsidenten des Landes-Agrarvereins Julius Mezeu wurden aus Toruń nach Budapest gebracht und werden am 11. d. 4 Uhr nachmittag in der im Kerepeser Friedhof befindlichen Familiengruft beigesetzt.

* Pester Chemra Kadischa. Die Wahl der Repräsentanz der Pester Chemra Kadischa findet am 11. d., Sonntag, im Vereinssaal statt.

* Mordattentat auf einen Metropolitan. Aus Warschau telegraphiert man: Der gewesene Rektor des orthodoxen Seminars in Cholm, Archimandrit Smeragd Lapiszenko hat auf dem Metropolitan der orthodoxen Kirche in Polen Georg Jaroszewski ein Attentat verübt, dem der Metropolitan erliegen ist. Lapiszenko beging die Tat aus Rache, weil ihn der Metropolitan wegen Nichterfüllung der von ihm erlassenen Verordnung seines Amtes entsetzt hat.

* Tödliche Unfälle. Auf dem Nafoser Rangierbahnhofs wurde heute nacht ein unbekannter, anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann von einer Lokomotive überfahren. Der Unglückliche blieb auf der Stelle tot. Die Leiche wurde in die Morgue gebracht. — Auf dem Maximilianesplatz wurde heute mittag der 64jährige Straßenkehrer Johann Mészáros von einem Wagen der Elektrischen überfahren. Er starb während des Transportes ins Spital. — Die 22jährige Kaufmannstochter Jolán Harangi stürzte heute — wie ihre Angehörigen behaupten — infolge Unvorsichtigkeit aus dem Fenster ihrer im zweiten Stockwerke des Hauses Festeticsgasse 4 befindlichen Wohnung und blieb mit zerschmetterten Gliedern tot am Boden liegen.

Familien-Nachricht.

Wilhelm Sulzer hat sich mit Lili Bacher in Budapest verlobt. (Ziirt jeder besonderen Anzeige.)

Dr. Kallay'sches Rechts- und Advokaten-Seminarium, Budapest, Andrássystraße 8, und Szeged, Pallavicinistraße 3, erteilt Interessenten auch brieflich mit der größten Bereitwilligkeit alle erforderlichen Informationen.

Das Hochwasser.

Weiteres Steigen der Donau. — Der Höchststand wird für morgen erwartet. — Große Ueberschwemmung in Ujpest.

Der Wasserstand der Donau ist von gestern auf heute früh um weitere 30 Zentimeter gestiegen. Der Pegel bei der Kettenbrücke zeigte einen Stand von 6.88 Meter, an anderen Stellen der Donau war der Stand über 7 Meter. Das Wasser ist heute viel langsamer als bisher gestiegen, das Maximum wird für morgen mit 7.30 Meter erwartet. Auf den Kais der Pester und Ofner Seite der Donau sind Stromwächter aufgestellt. Von den unteren Magazinen sind nur mehr einzelne Holzgerüste zu sehen, alles haben die Fluten bedeckt. An den Pumpen am Ufergelände wird Tag und Nacht unermüdlich gearbeitet, um jede Gefahr nach Möglichkeit abzulenkten. Das Personal, das in Schichten von 24 Stunden Dienst leistet, ist bereits erschöpft, doch jede Müdigkeit wird in dem Bewußtsein überwunden, daß es von der hier ge-

leisteten Arbeit abhängt, daß das Hochwasser nicht größere Schäden anrichtet. Die Donau braust in wildem Lauf dahin, sie führt mächtige Holzstücke und allerlei Gegenstände mit sich, die sie aus dem Ueberschwemmungsgebiet mitgerissen hat. Auch das Grundwasser macht in Ofen viel zu schaffen. In der Hungariermühle hat es die Kellerräume überschwemmt, die ausgepumpt werden müssen. Die neue Böschung der Margareteninsel steht unter Wasser, das aber bisher hier noch keinen Schaden angerichtet hat. Auf der Pester und Ofner Seite lockt das Schauspiel des Hochwassers viele Schaulustige heran, die oft die Rettungsarbeiten erschauern.

In den gefährdeten Teilen von Ujofen sind die Sicherungsarbeiten in vollem Gange. Bei Ujpest sind die Volksinsel und die Palotaer Insel überschwemmt worden. Bei dem goldenen Graben in der Nähe der Szentendrer Eisenbahn sind Pioniere an der Arbeit, die Stredtdämme errichten. Das Gebiet der Ringer'schen Villen ist zum großen Teile mit Wasser bedeckt. Der Verkehr kann nur mittels Rähnen abgemindert werden. Mehrere Häuser sind hier heute inunndiert worden. Auch in der Richtung nach dem römischen Bade werden Stredtdämme gebaut. Man befürchtet, daß sie den stets mächtigeren Fluten nicht mehr standhalten werden können. In dem oberen Teile der Donau ist der Wasserstand gesunken, bei Eßtergom beträgt er nur mehr 6.66 Meter. In Wien betrug das Sinken 66 Zentimeter.

Infolge des Steigens des Wasserstandes der Donau ist gestern auch der Megyerer Bach derart angeschwollen, daß er an einzelnen Stellen aus seinem Bette trat. Heute früh wurden nicht nur die Gebiete des Baches, sondern das ganze Terrain des Donauufers von Wasser bedeckt, das rasch flieg. Die Gegend bei dem römischen Bade, die Glasfabrik und viele Privathäuser stehen unter Wasser. Die Ujpester Stadthauptmannschaft hat alle Maßnahmen getroffen, um nach Möglichkeit eine Wehr gegen die Hochwassergefahr zu schaffen. Die Polizei hat sämtliche Arbeitslose einberufen und sie zu den Schutzarbeiten verwendet. Es wurden aus Sand, der zwischen Brettern aufgeschüttet wird, Dämme errichtet, um die noch nicht heimgesuchten Gebiete zu retten. Die Polizei ist mit bewaffneter Bereitschaft ausgerückt, um eventuelle Störungen zu verhindern. Auch die Budapest'ser Freiwillige Rettungsgesellschaft weilt mit entsprechender Ausrüstung im Hochwassergebiet, um im Notfalle bei der Hand zu sein. Der Dammbau wird durch den Umstand erschwert, daß den Arbeitenden keine entsprechenden Werkzeuge zur Verfügung stehen.

In einem Hause der Fösterstraße, die ebenso wie alle Gassen der Umgebung bis zur Höhe von einem halben Meter unter Wasser steht, lag während der Katastrophe ein alter Pensionist namens Josef Nagy krank darnieder. Da er gelähmt ist, konnte er sich nicht retten. Es war unmöglich, sich dem Hause mit einem Auto zu nähern. Mit Hilfe von Wagen und Brettern gelang es endlich, in die Wohnung einzudringen und den Unglücklichen zu retten. Er wurde provisorisch in dem Gebäude der Vereinigten Glühlampenfabrik untergebracht.

Die Flut ist in den Abendstunden zusehends gestiegen; die Steigerung betrug 2 bis 3 Zentimeter pro Stunde. Die Dampfpumpen sind angesichts der Gefahr mauusgesetzt in Tätigkeit. Die Ursache des plötzlichen Steigens der Flut konnte bisher nicht konstatiert werden. Man hält es für wahrscheinlich, daß das Wasser irgendwo den Damm durchbrochen hat. Die Freiwilligen Retter bleiben die ganze Nacht in Permanenz.

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzerte.) Der treffliche Pianist Arpad Szondi veranstaltete gestern im großen Saal der Musikakademie einen Klavierabend für die Jugend. Der Versuch auf das virtuose Element erforderte in erhöhtem Maße die Beisteuer von intellektuellen Ausdrucksmitteln, was dem Konzertgeber in erfreulichster Weise gelang. Das aus Werken von Mozart, Haydn, Beethoven, Chopin und Schumann geschmackvoll zusammengestellte Programm bot angenehme Anregung und wurde mit überaus herzlichen Beifallsäußerungen entlohnt. — Abends begegneten wir dem jungen Pianisten Leopold Roudor vor dem Flügel des Akademiesaal's. Der Konzertgeber zählt in der Reihe der heraufsteigenden Künstlergarde zweifelsohne zu den stärksten Begabungen und vermochte im Rahmen des aus Werken von Bach, Beethoven, Chopin, Liszt und seines verdienstvollen Meisters Theodor Szántó zusammengestellten schwerwiegenden Programms anerennungswürdige Beweise höchstentwickelter technischer Fertigkeit und reger geistiger Anteilnahme zu liefern. Die zahlreichere Zuhörerschaft spendete viel wohlverdienten Beifall.

Im Lustspieltheater wurde heute vormittag die Generalprobe von „Az elefánt“ abgehalten. Die Zuhörer der Generalprobe nahmen das lustige Fälschungsstück mit großer Heiterkeit auf und lobten das Spiel der Mitwirkenden auch bei offener Szene mit lautem Beifall. Das Ehepaar Göth, Hegedüs, Tanay, Szerény und Bendrey hemühten sich um die Wette, das Publikum in die beste Unterhaltungsstimmung zu versetzen. — Die Nachvorstellung von „Az elefánt“ am Samstag beginnt um vier- tel 11 Uhr.

Im Hauptstädtischen Operntheater wird Freitag, Sonntag und Montag abend „Tatárjárás“, die geistreiche Operette von Kálmán und Bakonyi,

wiederholt. Heute, Samstag, treten die Belten des alten Volks-theaters: Lúise Blaha, Jilka Bálmoh, Alara Küng und Szidi Káhoji wieder auf in dem Jubiläumssück Berce. Sonntag nachmittag wird bei ermäßigten Preisen „Olivia hercegnő“ gespielt.

Heute, Samstag, beginnt im Lustspieltheater die Vorstellung von „A kis ukrásza“ um 7 Uhr. — Sonntag nachmittag geht bei ermäßigten Preisen „Oskay brigadéros“ in Szene.

Donnerstag, 15. d., wird „Túzek“ wieder im Ungarischen Theater aufgeführt. Als Anna tritt Lili Darvas auf, die diese Rolle mit großartigem Erfolg kreiert hat. Die übrigen Rollen werden von den alten Partnern der ausgezeichneten Künstlerin dargestellt.

Samstag, 17. d., findet im Königstheater die 100. Aufführung der Kálmán'schen Operette „A bajadér“ statt. Das von einem ganz außerordentlichen Erfolg getragene Werk, welches auch jetzt noch ausverkauft Haus erzielt, wird selbstverständlich in der künftigen Woche jeden Abend gespielt in der Besetzung, die dem Stück den großen Erfolg erworben hat, also mit Sari Fedák, Hanna Somthy, Anna Siro, Káthai, Rádor, Katahá, Béga, Jókai, Kásho, Kelemen und Dr. Erdémi in den Hauptrollen. Diesen um nächsten Sonntag nachmittag 3 Uhr geht „János vitéz“ bei ermäßigten Preisen in Szene.

Emerich Földes' mit großem Beifall aufgenommenes Lustspiel „A lányom hozományja 500 millió“, welches ständig ausverkauft Häuser zieht, wird in der folgenden Woche im Ungarischen Theater Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag gegeben, jedesmal mit Szidi Káhoji, Blanka Pécsi, Kózi T. Forrai, Maresa Simon, Uron, Kásho, Kórmendi, Kertész, Pándori und Abel in den Hauptrollen. Dienstag und Samstag treten Lili Darvas, Siza Báthori, Blanka Pécsi, Tótyás, Stella und Körmeny in Franz Molnár's „Egy éjszaki szerelm“ auf. Diesen Sonntag nachmittag wird „Névtelen asszony“ mit Emilie Márkus, nächsten Sonntag nachmittag „A kis lord“ um 3 Uhr bei ermäßigten Preisen gegeben.

Erdi Péchy, Alona Balán, Z. Molnár, Szirmai, Tamás, Berebes, Alona Kószman, Baha Káshó und Martha Dobronics spielen die Hauptrollen in der von großem Erfolg begleiteten Operette „Dobó“ des Lúise Blaha's Theaters. Alle bisherigen Vorstellungen der amüsanen und melodiereichen Operette fanden unter dem stürmischen Beifall und Hervorrufen statt. Diesen Sonntag nachmittag 3 Uhr wird bei ermäßigten Preisen „Szép Heléna“ mit Jóna Bihar als Heléna, nächsten Sonntag „Kifli“ gegeben.

Artur Somlan, Blanka Pécsi und Siza Báthori spielen die Hauptrollen in dem „Gyilkos álaré“ betitelten Stück Alexander Heredia's, welches Donnerstag im Theater auf der Andrássystraße erstmalig aufgeführt wird. In dem neuen Programm figuriert noch Endre Nagy mit dem lebenden Bild „A keck madár“, Lubmij Klágh's Bauernbluette „A szepardalásban“, Stefan Bekesly mit dem Bühnenscherz „Ónközpöör“, in welchem Magda Jankovics die Hauptrolle spielt, ferner eine Reihe von Solonummern, welche fast sämtliche Mitglieder des Theaters auf die Bühne rufen. Dasselbe Programm wird Freitag, Samstag und Sonntag auch am Nachmittag wiederholt.

Die unter dem gemeinsamen Titel „Csipke“ vereinigten drei Einakter „A nő meg a csipke“, „A nő meg a királyfi“ und „A nő meg az ördög“ von dem hervorragenden Dichter Thomas Endö gelangen mit der Begleitmusik Michael Rádor's Samstag, 17. d., im Theater der Inneren Stadt zur ersten Aufführung. Das als literarisches Ereignis zu wertende Stück beschäftigt in den führenden Rollen Juliska Kemeth, Jóna Káshó, Kózi János, Böske T. Oláh, Blanka Pécsi, Uron, Maly, Körmeny, Somlár und Rádány. Die Vorstellung wird Montag wiederholt. Bis zur Eröffnung gelangt jeden Abend „Kékszakáll nyolcadik feleség“, das ständige Jubiläum dieser Bühne, das auch Sonntag nachmittag bei gemäßigten Abendpreisen gespielt wird, zur Darstellung. Diesen Sonntag nachmittag 3 Uhr gelangt bei ermäßigten Preisen „A buta ember“ zur Aufführung.

„Hol a férjem?“ ist die nächstnächste Komödie des Renaissance-theaters, in der Corias, Marie Simonni, Bérczy, Paula Bacssáni, Brányi und Valerie Molnár die Hauptrollen darstellen.

Im Festungstheater gelangt am 16. d. das Gesangsstück „Levendula“ von Ladislous Szilágyi, Friedrich Friedl und Alexander Somló zur Eröffnung.

Premiere im Jutimen Kabarett. Die gestrige Vorführung des neuen glänzenden Repertoires des Jutimen Kabarets stand im Zeichen eines glänzenden Erfolges. Das ganze Repertoire wird von der Tanz- und Gesangsrevue „Dollárapuka“ von Emil Laissa und Desider Uron beherrscht, welche Komödie mit Hilfe literarischer und humoristischer Mittel dem Humor und der Heiterkeit dient. Das Stück besteht aus sechs Bildern, zu deren Erfolg in erster Reihe die populäre Primadonna des Kabarets Ella Szegelys, die vielseitig begabte Künstlerin, durch ihr unmittelbares Spiel, ihre Gesangs- und Tanzvorträge beigetragen hat. Anteil an dem Erfolg hat auch Ferdinand Gollai, der durch seine genialen Tanzproduktionen, seinen unermü-

INTOLERANCE
A közönség kívánságára még néhány napig!
Eldadások kezdete 5, 1/8 és 1/10 órakor!
Csak az Omniában látható!

Az évad leghatalmasabb filmje
Pálinka
(Patkányfogó)
Megjelenik februar 11-én, vasárnap az Est
Fővárosi nagymozgókban
Vasárnap-tól-szerdáig 1923 febr. 11-14-ig. I. rész:
Csütörtök-től-szombatig 1923 febr. 15-17-ig. II. rész:
A végzet útja A Patkányfogó
Főszereplők:
Coupeau, cserepes, Gervais, Lantier, Nana, Lorleaux, Jean Dar, Louise Sforza, Georg Lannes, Ivonne Leroy, Gaston Juranot
a „Comédie Française“ művészei.
Jegyek elővetelben a pénztáraknál délelőtt 11-től 1-ig és d. u. 5 órától.

Humor stürmischen Beifall erzielte. Sehr gut waren auch Mica Nagy, Koloman Ezentványi und Koloman Bolla, ebenso der kleine Ferdo Szécsi, Stefi Berendeny, Acsela Braun, Alexander Dárdan, Magda Ferenczy, Anna Galász, Desider Molnár, Kornelie Václó, die alle ihr Bestes boten. Auch die Regie ist erstklassig; die Musiknummern wurden von Tibor Gál einstudiert, dem hierfür volles Lob gebührt. Das neue Repertoire ist glänzend und Direktor Julius Leopold dürfte für lange Zeit aller Repertoiren wegen enthoßen sein.

Die Kinderdarstellung auf der reizenden Bühne des Kintinen Kabarets beginnt heute, Samstag, nachmittags um halb 4 Uhr und morgen, Sonntag, nachmittags um halb 11 Uhr. Es empfiehlt sich, für Karten im vorhinein zu sorgen.

In der Urania hält der Rufus an ungarischen Nationalmuseum Dr. Zoltán Drozslán Montag nachmittags um halb 4 Uhr unter dem Titel „Az ókori színház, színház és publikum“ seinen abschließenden Vortrag.

Alexander Garabegh, Mitglied des Nationaltheaters, hält Sonntag nachmittags in der Urania einen Vortrag über Sibirien, über das Leben der Kriegsgefangenen, ihre Kunst und über Kriegsgefangene als Dichter. Der Vortrag wird durch in Sibirien aufgenommene Originalaufnahmen illustriert.

Heute, Samstag, werden sich die Tore des Serails öffnen und unseren Augen wird sich die Pracht des Orients im Rahmen des „1001 Nacht“-Karnivals darbieten. Die Schönheit der türkischen, indischen und orientalischen Masken werden den heutigen Abend in der Medoute unvergeßlich gestalten. Das glänzende orientalische Programm beginnt um halb 1 Uhr. Der Maskenkarnaval beginnt um halb 10 und endet um 6 Uhr morgens.

Geschichten vom Theater.

Primadonnenwechsel im Hauptstädtischen Operetten-Theater. — Briefe, die ihr Ziel erreichen. — Der Primadonnenretter. — Sári Petrás als Vizepräsident. — Ein Garberobenselbst des Ministers. — Die Doynequader des Theaters. — Verlegene Anstufte über Theaterbesuch. — Das Stück des Protektionstundes. — Ein unverblümtes Urteil.

Im Hauptstädtischen Operetten-Theater, das eine kurze, jedoch umso bewegtere Vergangenheit hinter sich liegen hat, ist im Primadonnenstatus eine tiefgehende Veränderung eingetreten. Emmy Kofary hat ihre geliebte Rolle in dem mit einer stolzen Schürze versehenen Spektakelstück zu einem guten Abgang bewahrt und ist mit ihrem kleinen Anhang ohne Absicht aus dem neuesten Operettenhaufe Budapests ausgesprochen, ohne vorherhand in ein anderes Haus eingezogen zu sein. Es war ihres Bleibens nicht mehr, nicht nur weil die Operette, der sie vorangeleuchtet hatte, ein Verfallener war und weil infolgedessen ihr Verhältnis zu der Direktion eine starke Abkühlung erfahren, sie ging auch, weil sie gegangen wurde durch unerwartliche Folgen ihres heldenhaften Benehmens an dem bekannten Sturmboden. So beglückend auch für sie das Anerkennungs schreiben des Direktorenverbandes war, den sie für ihr tapferes Verhalten beim Schutz des Publikums erhalten hatte, empfing sie auch Briefe von auswärtig, die sich durch weniger angenehmen Inhalt charakterisierten. Das waren veritable Drohbriefe, in denen ihr schwere Vergeltungen angekündigt wurden für das Verschulden, ihre Heldentatigkeit im Interesse der angeschossenen Juden verwendet zu haben und dafür, daß sie in ihrer bekannten Standsbe bei der Wahl der Ausdruide, die den Kunstschöpfen des Krawalls galten, nicht allzu vorsichtig gewesen war. In den Briefen hieß es zwar, daß der rächende, von antisemitischen Mäuskeln gestraffte Arm der Vergeltung die Judenheroine auch in jedem anderen Theater erreichen würde, aber dies war schon ohne Wirkung auf das weitere Schicksal der tapferen Primadonna. Denn, wie er es schon in manchen Fällen bewiesen hat, „forcht“ sich Beethy auch diesmal nicht und engagierte das so unerwartet außer Engagement geketzte Helmenweib der Operette vom Aled weg und nahm die Verfolge in das sichere Festungsfünftel ihres Theatertruffs auf. Er ist ein geübter Primadonnenretter und hat schon manchen Star herausgeholt, der ins Gemüth allerlei Voreingenommenheiten geraten war.

Und die verlässene Kofary-Garderobe wird mit Sári Petrás beziehen, die die reine Neutralitätsprimadonna ist. Sie hat eine vollständig affärenreine Vergangenheit und ist auch in politisch-konfessioneller Beziehung ein unbeschriebenes Blatt, so daß sie selbst in dem theatralischen Wetterwinkl an der scharfen Ecke der Feld- und Böllergasse sich als Vizepräsidentin in hervorragender Weise verwenden läßt. Sárika hält es mit allen Parteien gut, sie hat Freunde bei den ausländischen Missionen und ihre Verehrer aus den Reihen der Gegenwartsherrn der Politik nehmen es ihr nicht schief, wenn sie eine gute Rolle auch aus dem schreibenden Autoren- und Komponistenhänden dankend annimmt. So wird sie ungestört den gefährlichen Theateringang in der Böllergasse passieren können, wo der Portier ihr auch keine Briefe behändigen wird, die das Geldentum ihrer Vorgängerin um einige Stufen herabgeschraubt haben. Solcher Briefe dürfte vielmehr der theaterfreundliche Unterrichtsminister gewarig sein, wenn die Briefschreiber, die dem Grafen Nebelsberg ohnehin nicht grün sind, durch meine Demunziation von einer Kursbeschlusung Kenntnis erlangen sollten, der sich Se. Excellenz diese Woche schuldig gemacht hat dadurch, daß sie im ungarischen Theater der konfessionell erblich belasteten Lili Darvas einen Besuch in ihrer Garderobe abstaten wollte. Der Minister kam zwar bloß bis zur Garderobenschwelle und durfte nicht eintreten, weil Lili gerade einen Gang hatte, aber er veräumte es nicht, der jungen

Künstlerin seine Huldigung durch den Direktor anbieten zu lassen. Auch dies ist schon Anlaß und Grund genug, einige der gewissen Briefe zu erhalten, aber den Inhalt der vernünftigen Briefe kann man sich ausmalen, wenn die betreffenden Korrespondenten, ebenfalls durch meine Demunziation, erfahren werden, daß der versuchte Besuch Sr. Excellenz vom ganzen Theater als der erste Schritt des Ministers zu dem stürilren Vorhaben gedeutet wurde, die konfessionell so dunkel gefärbte Lili an das Theater Ladislaus Bakos bringen zu wollen.

Der Theaterbesuch steht heutzutage im Zeichen einer gesunden Tendenz. Es geht nämlich jenem Theater gut, das ein gutes Stück auf dem Repertoire stehen hat, das überdies gut gespielt wird. Wo das nicht zutrifft, dort streift das Publikum und dort gibt es Schwachbesuchte oder gar leere Häuser. Die Zeit, wo alles „ging“, ist ganz vorbei. Und die Interessen der schlechtgehenden Theater sind geniert von dem momentanen Bech ihres geliebten Justizius und gehen dessen Malheur nicht gern ein. Aber die Theater haben ihre neugierigen Töpferguder, die alles wissen und mit ihrem Wissen stürken wollen, um die Autorität der Eingeweihten genießen zu können. Sie fragen unter anderem höchst angelegentlich nach dem Geschäftsgang des mit ihrem Interesse ausgezeichneten Theaters und die Befragten geben immer eine ausweichende Antwort, wenn diese gerade nicht günstig sein kann. So wurde diese Frage heute dem Regisseur eines minder gut gehenden Theaters gestellt. In seiner Not sagte dieser, er wisse nicht wie das Theater heute besucht war, denn er halte sich ausschließlich auf der Bühne auf und habe keine Ahnung, was im Zuschauerraum vorgeht. Der hartnäckige Töpferguder versuchte dann sein Glück beim Kapellmeister. Dieser wick der Frage also aus:

„Wie kann ich das wissen? Ich sitze doch mit dem Rücken zum Publikum!“

Gegenstand allgemeinen Reibes sind heute die Autoren gutgehender Stücke. Wie denn nicht? — sie verdienen ja täglich dreißig bis vierzigtausend Kronen. Dieses hübsche Tagelohn möchten natürlich viele Leute verdienen und dementsprechend schmilzt die Hochstuf von Stücken, die den Theater zugewandt werden, täglich in bedenklicher Progreffion an. Dieser Tage geschah es nun, daß der Direktor einer der überschmämten Theater einem der stückelenden Dramaturgen das Referat über die eingelaufenen Werke abverlangte. Eines der Stücke interessierte den Direktor mehr, als die übrigen, denn der Dichter war ihm von einflussreicher, hochpolitischer Stelle besonders warm empfohlen worden. Der Direktor verlangte das Referat über das Stück des Protektionstundes. Der Dramaturg reichte es ihm. Es führte den aufregenden Titel „Glück und Verdienst“. Der Direktor fragte den nächstahmenden Lektor:

„Wie ist denn die Komödie?“

Der durch das Lesen ekönder Machwerke zum Menschenfeind gewordene Dramaturg plachte los:

„Sehr Direktor, der Herr schreibt über Dinge, die er nie gehabt hat!“

F. R. a.

Kinonachrichten.

„A kis esibész“ — Jackie Coogan in der Urania und im Apollo.

Samstag zum ersten Male.

(Amerikanisches Lebensbild in 5 Aufzügen.)

Der Name Jackie Coogans ist auf einmal in Budapest durch den Film „Fiaeskám“ bekannt geworden. Ein eigenwilliger Reiz vergoldet diesen kleinen zerknüpften Jungen, der vom Newmarker Pflaster in die breite Welt der Kinokunst verpflanzt worden ist. Driben in Amerika hat der Name des kleinen Jackie Coogan goldenen Klang; er ist Dollarmillionär, ist zum Millionär durch seine Kunst geworden. Jedemal, wenn in Amerika ein neuer Cooganfilm auftaucht, sind die Kinos, in welchen er aufgeführt wird, auf Wochen ausverkauft. Die Presse aber veröffentlicht spaltenlange Artikel über Jackie Coogan, seine Photographie und findige Reporter interviewen ihn.

Sein letzter Film ist um den Preis riesiger materieller Opfer nach Budapest gebracht worden. In Filmreisen gab es einen förmlichen Kampf um ihn. Tausende von Dollars (für uns phantastische Preise) mußten für den Film bezahlt werden. Anders war es nicht möglich, ihn zu erwerben, als daß mehrere große Budapest Theater sich vereinten, in welchen nun der Jackie Cooganfilm aufgeführt wird.

„A kis esibész“ ist einer der reizendsten Filme, den man sich vorstellen kann. Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, diesen kleinen Jungen nicht auf den ersten Blick lieb zu gewinnen, der sich durch die Häusermeere Neworks, durch den Wirbel der Automobile durcharbeitet, um im Leben zur Geltung zu gelangen. Sein treuer Gefährte, Flocki, ist ein Hund von ungewöhnlicher Intelligenz. Kind und Hund haben auch ihr Glück gemacht.

Das Royal Apollo und die Urania werden diesen Film Samstag zur Erstaufführung bringen. In der Urania wird außerdem noch ein glänzendes, aus vier Akten bestehendes Lustspiel aufgeführt. Die Vorstellungen von „A kis esibész“ beginnen um 5, 7, 9 und um 10 Uhr 10 Min. Im Royal Apollo, wo noch das vieraktige Lustspiel „A Fityfity“ gegeben wird, ist der Anfang der Vorstellungen für 5, 7 und 9 Uhr festgesetzt worden.

„Napoleon leánya“ und der schönste Clara Simball-Young-Film im Tivoli.

Über Napoleon Bonaparte, der es vom kleinen Leutnant bis zum Kaiser der Franzosen gebracht hat, sind zahlreiche Liebesgeschichten im Umlauf, die die un-dankbare Nachwelt sehr gerne in Gestalt von Romanen liest und auf der Bühne in Schauspielen bewundert. Denn es ist eine menschliche Eigenschaft, daß sie mit besonderer Vorliebe in den historisch bedeutenden Gestalten den Menschen sucht. Aus der Zeit noch, als der große Kaiser als Leutnant ein lustiges und an Abenteuer reiches Leben führte, stammt diese interessante Geschichte, die uns in der herrlichen Filmattraktion „Napoleon leánya“ vor Augen geführt wird und an der sich von Samstag an das Publikum des Tivolinos ergötzen wird. Die Tochter Napoleons, deren Mutter eine in der Provinz ansässige Wäherin war, war jetztzeit das schönste Mädchen der ganzen Gegend. Napoleon lernt im Zenith seiner Macht seine Tochter kennen, und zwar aus Anlaß eines eigenartigen Abenteuers. Das Mädchen (Marion) entlarvt eine Verschwörung und spielt die Rollen ihrem Vater in die Hände. Die Rolle der Marion wird von einer hochbegabten und populären deutschen Schauspielerin, von Lya Mara dargestellt; die Kritik erklärt, daß diese Rolle die beste der Künstlerin ist.

Die zweite große Attraktion des Repertoires ist der an Schönheiten reiche Clara Simball-Young-Film „A halál mennyasszonya“. Die ausländische Kritik ist der Ansicht, daß dieser Film der gelungenste ist, in dem die Künstlerin je mitgewirkt hat.

„Unduldsamkeit“ und Opferfreudigkeit.

Diese beiden Worte stehen im Kampf nebeneinander und dennoch sind sie nebeneinander geraten. Denn „Unduldsamkeit“ bedeutet in diesem Falle der weltberühmten Griffith-Film „Intolerance“. Das Wort „Intolerance“ bedeutet auf deutsch Unduldsamkeit. Jetzt aber bedeutet es auch die Ungeduld des ungarischen Publikums, mit der es gefordert hat, „Intolerance“ wenigstens so lange auf dem Repertoire zu halten, bis die Ansprüche jenes Teils des Publikums befriedigt sind, der in der vorigen Woche nicht zu Karten gelangen konnte. Unter den drei großen Kinos, die diesen Film zur Aufführung bringen, hat die Dmnia das beispiellose materielle Opfer auf sich genommen, riesige Summen dafür zu bezahlen, daß der Film noch einige Tage in Budapest bleibe, denn Sonntag hätte er bereits in London sein sollen! Dieser Betrag mußte in englischen Pfunden bezahlt werden, und zwar von der Dmnia allein! Dennoch hat die Direktion dieses Opfer gebracht, denn sie empfand die moralische Verpflichtung, daß diesem Wunsche des begeisterten Publikums Rechnung getragen werden mußte. „Intolerance“ ist demnach noch einige Tage zu sehen, aber ausschließlich in der Dmnia. Damm gelangt der Film ins Ausland. Die Vorstellungen der Dmnia beginnen um 5, 7/8 und um 10/10 Uhr.

Auf dem heutigen Premierenrepertoire des Kammerkino steht die Paraderolle Lya Maras in „Napoleon leánya“, sowie das aufregende und interessante Gesellschaftsdrama „A medika“. Die Vorstellungen beginnen angefangs des großen Repertoires um 4, 6, 8 und 10 Uhr.

Corsohino. „A kis esibész“ (5 Aufzüge, Jackie Coogan-Lustspiel) und „Vándormadarak“. Burleske in vier Akten. Beginn der Vorstellungen um 4, dreiviertel 6, halb 8 und um viertel 10 Uhr.

„A gyönyörök kastélya“ hat im Renaissancekino anlässlich der Freitag stattgefundenen Premiere entscheidenden Erfolg errungen. Begener, Lydia Salomanova, Reinhold Schünkel und Erich Kaiser-Fly waren seitens des Publikums Gegenstand begeisterter Ovationen. Der erste und zweite Teil wird im Rahmen einer Vorstellung um 5 und 10 Uhr gegeben.

„A kis esibész“, ein Jackie Coogan-Lustspiel in fünf Akten, und die vieraktige Burleske „Vándormadarak“ im Corsohino.

Offener Sprechsaal. 7)

Lyon Selyemáruház
Goldberger és Garai, IV. Koronaherceg-
u. 16. Tel. 176-85.
Selyembélesáru és divatelmék
nagy raktára. — En gros et en détail.

A Posti Chevre Kadisa izr. szontogyolt képviselő-testületi tagjainak választása

f. hó 11-én, vasárnap,

az intézet székházában VI., Laudon-utca 3. sz. alatt tartatik meg.

A szavazás d. e. 9-től d. u. 6-ig folyik, ugyanakkor a szavazó igazolványok is átvehetők.

MÜBUTOR butoráruház
Vörösmarty-u. 1.
Almássy-tér sarok,
Vidékre csomagolás

és perzsaszőnyegek vétele és eladása

Villa in Vöslau

1 Stock hoch, herrliche Lage, elegant möbliert, hübscher Garten und freie 6 Zimmer-Wohnung, auch im Winter bewohnbar,
zu verkaufen.
Reflektanten wollen sich an L. Kaufmann,
Graz, Langgasse Nr. 46, wenden.

7) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die Auktionen des Ernst-Museums XXII.

Nachlass
Lukács Enyedy u. Frau geb. Ilona Zsótér
Nachlass

Baronin Louise Brentano Cimarelli
sonie Gegenstände aus anderem Privatbesitz.

Gemälde, Skulpturen, Gold-Silbergegenstände und Juwelen, Porzellane und Fayencen, Gobelins, Teppiche und Möbel.

Ausstellung: Vom 11.—14. Februar 1923 von 9 bis 5 Uhr.
Versteigerung: Vom 15. Februar 1923 an, täglich ab 1/24 Uhr.

Auskünfte erteilt und illustrierte Kataloge gibt die
AUKTIONSLIEFUNG: Budapest, Nagymező-u. 8
Telefon: 120—14. Telefon: 120—14.

BRILLANTEN Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne

Verkaufe niemand, bis man sich nicht überzeugt von den Tagespreisen der Juweliere
Fischer und Eisner, Ecke Vas-uten.

Mindennemű borkiütések és fertőző borbetegségek ellen használjon

Berger-kátrányszappant

valamint a kósmérget egyéb győztesáruval készítőanyagot, u. m. borax, lanolin, gyermek kén, tanult, lysol stb. szappanokat.

Kapható mindenütt!
G. Hell & Comp. A.-G. Troppau.
Magyarországi kizárólagos elosztója: **Holczér Emil Zoltán,** Budapest, VIII. Hunyadi-utca 43. Telefon: 162szef 72—81.

Önkéntes árverés.

A Budapest, VIII. Üllői-ut 62. sz. alatt lévő Budapesti Ártársasági részének 7023. számú telekkönyvi betéteben 6963 b. 6964 a helyrajzi szám alatt felvett, 280,45 négyzetméter területű magas fölszintű bérház, melyben 3 üzlethelyiség, 3 műhely és 4 lakás van (beépített terület mintegy 760 négyzetméter), verő késedelmé miatt 9 millió korona kikiáltási áron, 1923. február hó 13-án, délután 1 órakor alulról közlegyűlési iródszámban (VII. Erzsébet-körút 9. Newyork-palota), el fog árvereztetni. A helyiségek egy része azonnal átvehető. Helyre felvételét a telekkönyvi tulajdonos Realitás Készítési és Építési Rt. (VII. Erzsébet-körút 27) cég, vagy alulról közlegyűlési iródszámra nyújt.

Résztvevőknek 900,000 korona, mely az árverés megátárolásáig alulról közlegyűlési iródszámra helyezendő.

A vételi illetéket és költségeket a verő fizeti.

Budapest, 1923. február 9.
Dr. Rhoter Géza, közlegyűlési elnök.

GOLD, BRILLANTEN, SILBER
Kauze zu riesig hohen Preisen. Altes Gold wird zum höchsten Preis eingelöst.

Falsche Zähne bis 320 Kr.

GOLDBARBEITER, IV., Kossuth Lajos-utca 11, Halbst. 5.

SILBER-TAFELBESTECKE
für 6 und 12 Personen.

Gold, Silber, Brillanten
Einlösung.

SZIGETI NÁNDOR ÉS FIA
Budapest, IV., Múzeum-körút 17. — Gegründet 1867.

Butor, hálók, ebédlok, uriszobák.

bank- és iródszaberenderések előnyös árban kaphatók. Vizsentelárusítónak engedély. Díjtalan csomagolás.

Butorgyári lerakat, Népszínház-u. 31. udvarban

Volkswirtschaft.
Von der Börse.

Die Börse ist unberechenbar und es kommt immer anders, als man dachte. Nach den Erregungen infolge des Geldmangels und der Vorgänge beim Giro hätte man eigentlich eine klare Eröffnung erwarten können. Statt dessen war die Stimmung bei Geschäftsbeginn fest und es kamen, bei allerdings sehr reduziertem Umsatz, höhere Kurse zum Vorschein. Zu der zweiten Hälfte der Börzenzeit bröckelten die Kurse auf Gewinnrealisationen, die von den immer mehr überhandnehmenden Außenleitern und Tagespekulationen vorgenommen wurden, ab. Von halb 1 Uhr — in der um eine halbe Stunde verlängerten Börzenzeit — trat dann die Kontermine in Aktion, die mit vehementem Angebot die Kurse herunterdrückte. Es zeigt sich immer mehr, daß die durch nichts motivierte Verlängerung der Börzenzeit ein Mißgriff war, durch den Elemente sich vordrängen konnten, die

in der dem Börsenbetrieb noch unserer Volkswirtschaft zum Vorteil oder zur Ehre gereichen. Nach dem von der Kontermine verursachten Rummel trat an der Nachbörse einige Befestigung der Tendenz ein, die sich sowohl in Favoritpapieren wie bei zahlreichen vernachlässigten Effekten in gebesserten Kursen ausdrückte, wozu auch die Senkung des Wochengeldes, das vorerstem noch 8 Prozent betrug und heute mit 5 1/2 Prozent angeboten wurde, beitrug. Die Kursveränderungen zwischen dem letzten Börsentag und heute sind aus folgendem ersichtlich:

Kursabwände sind zu verzeichnen bei:
Leiterr. Kredit 100 K., Bodenkredit 500, Konfordia 350, Erste Budapester 1000, Königsmühle 700, Viteria 1000, Vorfelder 4000, Ziegel und Zement 1000, Eßtergom-Székelyvár 4000, Steinbrüder Dampfzettel 3000, Magnesit 15,000, Ung. Allg. Kohlen 1000, Keramik 1000, Urkämpfer 2000, Szeged 1250, Levante 4000 K., Truht 1250 K., Straßenbahn 300 Kronen, Staatsbahn 2000 Kronen, Waffenfabrik 10,000, Raßab 1000, Lang 4500, Allg. Maschinen 1300, Ung. Stahl 4000, Ung. Belgische 1500, Kessmann 1800, Schick 900, Gutman 2250, Ofa 4000, Raffiner 1000, Jabolac 1400, Bóni 1500, Brauerei 5500, Wollwäscherei 2000, Aktienbier 5500, Waren 1000, Felten 7000, Goldberger 1700, Hungaria-Kunststoffe 1000, Rattun 7500, Brau Spiritus 1500, Zucker 25,000, Lampen 5000, Baumwolle 4000, Gummi 4500, Landw. Industrie 6000, Szegeder Haut 3000, Szitka 1250, Entener 4000, Telephon 3000, Unio 825, Jagypapfalvaer 1000.

Niedriger notiert: Ung. Kredit um 900 Kronen, Brit. Ung. Bank 150, Vaterl. Bank 200, Ung. Allgemeine 325, Vaterländische 1000, Ueberung Berg und Hütten 4000, Draße 1000, Jagypapfalvaer 900, Adria 4000, Landw. Maschinen 1000, Wörth-Wolf 500, Nationale Holz 1500, Königsbier 1100, Bürgerliche Brauerei 3000.

Antliche Notierungen. (Anfangs- und Schlusskurse.)

Banken:	Ung. Kredit 18500 18000	Mühlen:	Borsod-Misk. 17000 17400
Oest. Kredit 2800 2400	Brit.-Ung. Bank 2200 2150	Konkordia 7200 7550	Erste Bpester 31500 28000
Anglobank 3900	Bosn. Agrarb. 1925 1830	Gisela 12000 10750	Hungaria 17000 16250
Gewerbank 1300 1500	Bodenkredit 18500 19500	Königsmühle 8500 8700	Viktoria 39500 37000
Vaterl. Bank 6000 5800	Hermes 1600 1600	Holzindustrie-Unternehm.	Mercuria 900 850
Agrarbank 1000 1000	Realitätenbank 7300 7500	Verein Holz 850 870	Fournier 5300 5100
Ung.-Tschech. Bank 850	Verkehrsbank 900 850	Gutmann 21500 18750	Vaterl. Holz 13000 12700
Hypothekbank 435 475	Handelskreditbank 1900	Körösbányaer 1050 1050	Kronberger 4700 4300
Eskautebank 2850 2700	Banca-Ung.-Ital. 800	Lignum 8400 8900	Ung. Am. Holz 4500
Städtebank 375 350	Merkur 600 600	Ung. Waldind. 1200 1200	Ung. Lloyd 1200
Nat. Spk. u. Bk. 1700 1700	Kommerzialbank 36000	Malomsky 3500 3400	National-Holz 17000 17500
Sparkassen:	Innerstädtische 1750 1850	Leopoldstädter 420 420	Neuschloss-Lichtig 1500 1425
Verein. Hptst. 3100	Ung. Allgem. 3700 3700	Ofa (Zürich) 37000 32550	Rébányaer 8400 8200
Landeszentrl. 3550 3575	Vaterl. Spk. 50000 50000	Slavonia 3950 3400	Union Nasic 110000 100000
Asskuranz:	Ung. Assk. 59000 60000	Fonciere 10300 10000	Viktoria Möbelf. 2350 2150
Ungar.-Franz. 10000	Pannonia	Diverse:	Athenaeum 15500 14500
Verkehrsunternehm.:	Adria 55000 48000	Globus 3500 3600	Pallas 8300 8200
Atlantica 7000 6450	Strassenbahn 2000 1700	Réval Testvérek 4400 4250	Riegler 7000 6900
Stadtbahn	Bur	Allgemeine Gas 25000 24500	Bárdi 1800 1850
Südabn 8200 7850	Levante 123000 114000	Baróter 2500 2400	Bóni Fabr. 22000 21000
Miskolcser 5600 5900	Nova 5800 5335	Brassóder 53000 50500	Chinoim 3100 4950
Staatsbahn 27000 26000	Trust 15300 14250	Danica 12700 11700	Diana 2800 2700
Bergwerke und Ziegelfabr.	Beociner 100000 95000	Borsóder 40000 34000	Szentlörinc 18000 18000
Zieg. und Zement	Zieg. und Zement	Nordungarische	Eszt.-Szászváros 31000 33500
O.-u. Berg u. H. 56000 51000	István 4400 4100	Stein. Dampfz. 19500 19000	Draße 38000 33500
Magnesit 240000 200000	Asphalt 8100 7800	Ung. Allg. Kohl. 178000 164000	Keram. 12500 13500
Nagybányai 5025 4850	Salgótarján 67500 63000	Neustifter 16750 15300	Urkämpfer 112000 99000
Eisenw. und Maschinenf.	Koburg 5800	Csáky 4200 4600	Landw. Masch. 38000 39000
Waffenfabrik 238000 205000	Frankl 5800 5600	Ganz-Danubius 1800000 1570000	Ganz-Elektrizität 255000 215000
Küstarszer 6500 6800	Györfly-Wolff 6300	Hoffner 12350 11680	Kászab 13500 13000
Lang 28300 26500	Lipták 3700 3400	Allg. Maschinenf. 11900 10800	Ung. Stahl 23000 24000
Ung.-Belg. 19000 17000	Motor 9000 8100	Bleiwarenfabrik 4650 4500	Chem. Maschf. 4300 4300
Györer Waggonf. 8600 8700	Rimanurány 10200 9825	Roesemann 10000 10200	Schiller 13400 12900
Schüller 13400 12900	Teufelhoff-Ditt. 7400 7600	Wetter 3650 2950	

Bezugsrechte: Ganz-Danubius 700,000—800,000, Ganz-Elektrizität 92,000—130,000, Röhne 2800—3050, Urproduzenten 1000—2300, Flora 18,500—20,500, Mercur Holz 75—90.

Antliche Kurse der Devisenzentrale.

9. Februar 1923. (Schlusskurse.)

Oester. Kronen 0.0370—0.0390	Belgische Frank. 144—152
Wien 0.0370—0.0390	Schweizer Frank. 493—505
Mark 0.09—0.10	Englische Pfund. 12325—12825
Sokol 78.50—82.50	Dollar 2680—2700
Dinar 24.50—26.50	Holland. Gulden 1040—1070
Lwa 15.50—16.50	Dänische Kronen 106—120
Lei 12.50—13.50	Schwed. Kronen 700—730
Polnische Mark 0.0712—0.081/2	Norweg. Kronen 390—515
Lira 127.50—133.50	Napoleon 9900
Franz. Frank. 163—173	

(Zum Valuten- und Devisenmarkt.) In Zürich schloß die ungarische Krone, wie seit langer Zeit, zu 0.20%, und die deutsche Reichsmark scheint sich auch zu stabilisieren, wenigstens auf einem früher ungeahnten Tiefpunkt. In ernter deutschen Finanzkreisen ist man der Ansicht, daß eine Vernichtung der Mark nicht eintreten werde, weil sie gleichbedeutend wäre mit dem Zusammenbruch der Weltwirtschaft. In Zürich hat die Mark sich von gestern auf heute um einen Achtelpunkt auf 0.01% erhöht. In Berlin war der Devisenmarkt flau. Vor Eröffnung der Börse wurden Dollars zu 32,000 angeboten. Dieser Kurs konnte sich aber nicht halten und sank während der Börse auf 31,000 zurück und in demselben Maße fielen auch die übrigen Devisen. Die Züricher Notierungen der westlichen Devisen weisen keine wesentlichen Veränderungen auf.

(Maschinen- und Eisenbahnausrüstungs-fabrik A.-G., Kistarcsa.) Diese Aktiengesellschaft hat in ihrer am 7. d. gehaltenen Generalversammlung beschlossen, die Dividendenkuponons pro 1921/22 vom 20. d. angefangen mit 60 K. einzulösen. Die Einlösung erfolgt an der Kasse der Budapester Bismalbahn (7. Bez., Kertész-utca 10).

(Regelung der Schulden in Gold.) Die Regierung hat die Frage der in Gold zu leistenden Zahlungen durch eine neue Verordnung

Magy. Kir. Operaház
Carmen.
Kezdeté 7 órakor.

Nemzeti Színház.
Rákóczi.
Kezdeté 7 órakor.

Carmen mozgó.
Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-34
Ha a bálványok romból élnek.
Drama 6 felvonásban.
Előadások: I. terem 9/8, 1/7, 1/9 és 10 órakor.
II. terem: 4, 5/6, 1/8 és 1/10.

CORVIN.
József-körút és Üllői-ut sarok.
A kis csibész.
Hattelevonásos vigjáték.
Előadások 4, 5/6, 1/8, 1/10.

Elite-Mozgó.
Vigszínház mellett.
Orkán.
Drama.
Előadások 5, 7, 9.

EST-MOZI.
IV., Irányi-utca 31. szám.
Ginette, a senki leánya.
III. rész.
Előadások: B. terem 5, 7 és 9
A. terem: 6 és 8 órakor.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ.
VII., Rákóczi-ut 70.
Ónagysága a kölyök házasságok az égen kötetnek Ziggottó házassodik.
Előadások 4, 5/6, 1/8, 1/10.
Katonazene.

HELIKON.
IV., Eötvös-ter.
A kis csibész.
Hattelevonásos vigjáték.
Előadások 1/4, 1/6, 7.

KAMARA
Mozgótényképzőszínház.
Hungaria-üldözö palotájában.
Dobány-utca 42. Nyár-u. sarok.
Napoleon leánya.
Drama.
Előadások 1/5, 1/7, 8, 1/10.

Mozgókép-Otthon.
Jegyvendelés: Telefon 182—82.
A kis csibész.
Hattelevonásos vigjáték.
Előadások 5, 1/7, 1/8, 1/10.

Népszínház - Mozgó.
Népszínház-utca és Teleki-ter sarok. Telefon József 60—57.
Borgia Lukrecia.
Előadások 3 óráról kezdve.

TIVOLI.
VI., Nagymező-utca 8. szám.
Napoleon leánya.
Előadások 5, 7, 9.

URANIA.
A kis csibész.
Hattelevonásos vigjáték.
Előadások 5, 1/7, 1/8, 1/10.

Vesta - Mozgó.
Erzsébet-körút 93.
Femina.
Drama 6 felvonásban.
Ar előadások hétköznap 6 órakor, vasárnap és ünnepnapokon 3 órakor kezdődnek.

Renaissance Színház.
Terke.
Kezdeté 1/8 órakor.

Blaža Lujza Színház
Dédé.
Kezdeté 1/4 órakor.

Andrássy-uti Színház.
Boszorkánykonyha stb.
Kezdeté fél 9 órakor.

ODEON.
Rottenbiller-u. 87. Tel. J. 2-61.
Ginette, a senki lánya.
II. rész.
Előadások 5, 7, 9.

OMNIA.
Békköves-utca 1. szám.
INTOLERANCE.
A Szerzetes és a Gyűlölet három évszázados harc a világtörténelem főbb korszakaiban.
Előadások 5, 7/8, 9 és 1/10.

Orient-Mozgó.
VI., Isabella-u. 65. Tel. 158—87.

Borgia Lukrecia.
Előadások 1/5, 1/7, 8, 1/10.

PHÖNIX-MOZI
VII., Rákóczi-ut 63.
Öt frankfurtiak.
Előadások 5, 7 és 9 órakor.
Katonazene.

Renaissance-Mozgó
VI., Nagymező-utca 22/24.
A gyönyörök kastélya.
I. és II. rész egy előadásban.
Előadások 5 és 10.

Royal-Apollo.
A kis csibész.
Hattelevonásos vigjáték.
Előadások 5, 1/8 és 1/10.

geregelt. Das Wesen der neuen Regelung besteht darin, daß um die Ermäßigung der Zahlungen...

(Eine neue Exportgebühr.) Die Regierung hat verfügt, daß zur teilweisen Deckung der die Steigerung...

(Von Getreidemarkt.) Von einem Getreidegeschäft kann man überhaupt nicht mehr reden. Da die Mühlen, hauptsächlich die wie Provinzmühlen...

Devisenkurse.

Table with columns: Kurse, Wien, Berlin, Prag, Zürich (Anfang, Schluss). Lists exchange rates for various cities like Budapest, Berlin, Wien, etc.

Berlin, 9. Februar. (Abendverkehr.) Prag 900.—, Amsterdam 12.500, London 146.000.—, New York 31.500.—, Paris 1950.—, Brüssel 1700.—, Mailand 1500.—, Zürich 5950.—

Wien, 9. Februar. (Effektenbörse.) Die Börse litt heute unter großer Geschäftstillheit, da Privatunterträge fehlten und die Spekulation mit Rücksicht auf den Wochenschluß teils Zurückhaltung beobachtete...

35) Das Erbe der Dremendts. Kriminalroman aus der Gegenwart von Erich Ebenstein.

Ermäßigung des Reporthases auf 2 1/2 Prozent um eine Bilanz freundlicher, doch hielt sich das Geschäft andauernd in engen Grenzen.

Berlin, 9. Februar. (Effektenbörse.) Wegen der seit einigen Tagen am Devisenmarkt statt in Erscheinung getretenen Abschwächung und der Schwierigkeiten, auf welche ein Teil der Börsenspekulation...

Wien, 9. Februar. (Schlußkurse.) Wiener 840.—, öst. Kronenrente 650, Februarrente 1790, Aprilrente 3990, ung. Kronenrente 8000, ung. Goldrente —, österr. Goldrente 16.000, Anglo-öster. Bank 120.500, Bankverein 59.500, Oest. Kredit 56.500, ung. Kredit —, ung. Escomptobank —, Länderbank 151.000, Mercator 30.700, Oest.-ung. Bank 290.000, Unionbank 77.000, Verkehrsbank 21.000, ung. Hypothekendarf 12.350, Zionsbank 750.000, Brückbank —, Bank 55.700, Adria 1.250.000, Donau-Dampfschiff 1.150.000, Kaiser-Eberberger 474.000, Staatsbahn 644.000, Südbahn 168.500, Staatsbahn-Gesellschaft —, Südbahnprioritäten 442.000, Türensche 467.000, Kredit 199.000, Siemens 27.510, Alpine 376.000, Zellen 222.000, Krupp 326.800, Reichsbank 811.000, Alina 240.000, Waffenfabrik 32.500, Koburg 135.000, Oesterreich Berg und Hütten 1.290.000, Salgo 1.600.000, ung. Allg. Kohlen 3.950.000, ung. Zucker —, ung. Eisenbahnverkehr 151.000.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft, Für die Druckerei verantwortlich: Olga Schmidt.

Vigszínház. Efel 194. Az elefant. Minden este 7 1/2 órákor. Magyar Színház. Lányom hozományá. Városi Színház. Éra Diavolo. Királyi Színház. A bejárt. Belvárosi Színház. Tűzök. Várszínház. Longyelvér.

Nemzeti Royal-Orfeum. Minden este 7 1/2 órákor. A nagyszerű új februári variété és színházi műsor. PALACE. VIII. Rákóczi-ut 43. Igazgató: Ujvári Ferenc. Tűdó ur. Tréfa. Két gentleman. Burleszk. Erigy az agya! Bohózat. Pesti kávéház. Vigopera 2 felvonásban. A hősök. Tréfa.

Apollo-Színpad. (Apollo-Kabare) (a Heilikonban) IV. Eskü-tér. Tel. 195-06. Uj műsor. A jó kliens. A kecskefészek. A Bajadér a H-ik erkélyen.

PELE-MELE. Ezzel a MASCOTTE-BAR. Nagymező-ú. 30. Tel. 96-17. Kurt Warnebold, zongoragyilkos. Gabl de Lones, klasszikus táncosnő a Kasseli Stadttheater tagja. ODETTE, the original Manny and H. WELMON, the syncopated Bandmaster. NESSTER and MAY közkívánatra prolongálva a világhírű mester-táncosok. Bemutatóják a legújabb divattáncot a „Trick-Trott“.

Casino de Paris. Révay-ú. 8. Telefon 116-84. Februári rekord-műsor. The 3 Brothers Larsen, humoros-stépp táncosok. Mora duo, a világhírű táncos-pár. 2 Sandvins, eró és szépségkirálynője. Vig Miklós-Hites Olga, táncoktató. Jossy-Terry, prolongálva. Kezdeté 10 órákor.

PICCADILLY. VI. Nagymező-ú. 48. Művészi vezetés Aczél Viktor. THE BROADWAY GIRLS új táncokkal. Jossy és Jony, akrob. stépp-táncosok. Galgari, az utóéletben táncosnő. Harrison and Hastings excentrikus és modern táncok. Kezdeté 10 óra után.

FAUN. Andrassy-ut 25. Dablémadár és szenzációs vendégtételek. Kezdeté 9 órákor.

SIMPLICISSIMUS. Nyár-ú. és Dohány-ú. sarok. Telefon J. 125-17. Nagy Annus vezetése mellett a fényes februári műsorban fellépnek: Kormos Ica, Vig Miklós, Felhő Rózsa, Somogyi Böske, Gombóc Nelly, Vidos Jenő, Barkaroffi orosz duett, Wagner Böske, Wutt Nelly, Mezel Dora. Kezdeté 10 órákor.

Intim Kabaré. Terés-körút 46. Telefon 65-54. Ma este 7 1/2 órákor. DOLLÁR APUKA. Balassa Emil—Uray Dező. L. Széles Elza, Galloy Nándor, Szécsi Ferkó felléptével. D. n. 9 órákor gyermekelőadás.

TABARIN. VIII. Rákóczi-ut 63. sz. Telefon: József 21-16. Februári műsor minden szíma szenzáció! Sziklai József, Belegy Báby, Elek Annie és ifj. Databár Kálmán vendégfelléptével. Kiadó lakás. Harmath Imre táncosnője.

Kis Komédia. VI. Révay-ú. 18. Telefon 14-22. ROTT és STEINHARDT felléptével. Mintaházasság és Ihr Kleiner. Kezdeté pontban 7 1/2 órákor.

20. Der Kutscher hatte an der Brücke sehr lange zu warten, ehe sein Fahrgast endlich nachkam und sich mit strahlendem Gesicht in den Wagen warf. So, nun fahren Sie aber zu, was das Zeug hält! In einer halben Stunde müssen wir in der Stadt sein. Und nachmittags um vier Uhr gehts noch einmal heraus heute. Na, dachte der Kutscher, auf seine Pferde einbauend, mir scheint, das ist eine besonders brennende Liebe! Denn sicher ist die junge Dame, die uns im Park anhielt, seine heimliche Braut.

Sie konnten nicht? Wirklich? Und das sollte mich nicht interessieren? rief Holly in einem Ton, der voll von unterdrücktem Jubel war. Melanie — und warum konnten Sie nicht „Ja“ sagen? Sie schwieg. Aber ein ganz kurzer, halb schalkhafter, halb bekommener Blick zuckte zwischen den gefestigten Wimpern zu ihm auf. Und da war es mit Hollys guten Vorsätzen vorbei. Melanie stammelte er in übermächtiger Bewegung, die Arme um sie schlingend: Ist es, weil du weißt, wie wahnsinnig ich dich liebe? Und daß ich ein elender Mensch geworden wäre fürs ganze Leben, wenn du Valentin genommen hättest? Sie sagte auch jetzt nichts. Aber ihr Köpfchen schmiegte sich gärtlich an seine Brust und in ihren seelenvoller Augen stand alles geschrieben, was ihr Mund noch verschwiegen.

Felix Holly fuhr zuerst zu einem bekannten Chemiker, dessen Laboratorium dafür bekannt war, daß Analysen dort besonders rasch und exakt gemacht wurden. Ihm übergab er die beiden Flaschen. — Kann ich bis vier Uhr Bescheid über den Inhalt haben? fragte er. Der Chemiker entlockte die Flaschen, roch daran und besah die Flüssigkeiten durchs Licht. — In dem einen scheint Wein, in dem anderen irgendein Mineralwasser zu sein. — Wahrscheinlich. Aber es handelt sich darum, ob nicht noch andere Dinge hineingebracht wurden. — Gift? fragte der Chemiker, ein Auge zu tuncifend. — Möglich. — Vermuten Sie ein bestimmtes Gift? — Nach den Symptomen kann es sich nur um ein einziges handeln: Arsenik! — Gut. Dann kann ich Ihnen wohl bis vier Uhr Bescheid versprechen. Ich mache mich sofort an die Arbeit. Hollys nächstes Ziel war Fernaus Wohnung. Er traf den Detektiv eben im Begriff, sich mit seiner Mutter zu Tisch zu setzen. — Wir essen wie die Bauern, Punkt zwölf Uhr, erklärte Fernau lachend, Mutter ist es seit jeher so gewohnt. Sehen Sie sich zu uns und essen Sie mit,

Dr. J. Ich sehe Ihnen an, daß Sie noch nicht zu Mittag gegessen haben.

Nein, allerdings nicht, aber ich habe Ihnen dringende und wichtige Mitteilungen zu machen. Ich war in Wiesental, sagte er mit einem Blick auf Frau Fernau hinzu, die bereits ein frisches Gedeck für ihn auflegte.

Fernau, der den Blick verstand, zog ihn lächelnd auf einen Stuhl neben sich nieder. — Desto besser, wenn Sie mir Neuigkeiten von dort bringen. Das erledigt sich dann am besten ohne Zeitverlust während des Essens. Vor meinem Mittagessen können Sie ruhig sprechen. Sie ist die einzige Frau, die taubstumme ist, wenn vor ihr von Geschäften gesprochen wird. Es ist ihr teils angeboren, teils erzog sie mein Vater zu solch einem Wunderwesen. Außerdem bedient sie uns selbst, so daß kein dienstbarer Geist uns stören kann.

Während nun Frau Fernau in der Tat wie eine „Taubstumme“ ihres Amtes als mütterlich besorgte Hausfrau waltete und zuletzt, als sie den beiden Männern noch schwarzen Kaffee und Zigarren gebracht hatte, lautlos im Nebenzimmer verschwand, erzählte Holly dem aufmerksam lauschenden Freunde alles, was er in Wiesental beobachtet und gehört hatte.

Fernau rieb sich immer eifriger das Kinn, ein Zeichen, daß, während er zuhörte, seine Gedanken das Gehörte bereits verarbeiteten. Als Holly endlich schwieg, nickte er ihm beifällig zu. — Das haben Sie gut gemacht, mich dem alten Herrn als Kammerdiener vorzuschlagen! Ich glaube, es ist höchste Zeit, daß ich nach Wiesental komme. — Sie sind also wirklich auch der Meinung Melanies, daß man Baron David heimlich Gift beibringt? — Selbstverständlich. Nach dem, was Sie mir über seine Krankheit erzählten, scheint es mir gar keinem Zweifel zu unterliegen. Das stimmt auch zu allem Vorhergegangenen. Man räumt allmählich auf unter den Personen, welche später unserem Unbekannten gefährlich werden könnten, wenn er seine Ansprüche geltend machen will. Das Testament ist gemacht, des Barons Tod ist vorbereitet. Wenn er nun eines Tages stirbt, so würde es, da der Hausarzt ein Magenübel konstatierte, niemand einfallen, eine andere als diese natürliche Todesursache für möglich zu halten. — Schrecklich! Aber welchen Grund kann Pösch haben? — Pösch? Fernau erhob sich. Lieber Doktor, mir scheint, Sie sind noch viel verlebter, als ich dachte. Aber nun wollen wir die Diskussion schließen und uns rasch an die Arbeit machen! Es gibt noch eine Menge zu tun bis vier Uhr. Ich muß mir meine Equipierung als Kammerdiener zusammenstellen, und Sie müssen mir Martins Papiere als Beglaubigung verschaffen. Wohin haben Sie Ihre Flaschen denn zur Untersuchung getragen? — In das chemische Laboratorium Dr. Schneiders.

(Schließung des Artikels.)

Kleiner Anzeiger.

In Wochentagen jedes Wort 20 K., fettgedruckt 40 K. Die kleinste Anzeige 200 K. — An Sonn- und Feiertagen jedes Wort 30 K., fettgedruckt 60 K. Die kleinste Anzeige 300 K. — Stellenjuchende bezahlen jeweils die Hälfte.

„Kleine Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Administration (V. Bez. Vilmos császár-ut 24) und in folgenden Annoncenbureaux u. Trafiken:

I. Bezirk.
Trafiken: Kristina-körút 10. Szent János-ut 1a. Vörösmarty-ut 14.

II. Bezirk.
Trafiken: Básthy-ut 8. Krausz R. Bend. Básthy-ut 2. 66-u. 4. Margit-körút 2. Margit-körút 49.

III. Bezirk.
Trafiken: Lajos-utca 111. Tavaszu. 23. Zsigmond-utca 21.

IV. Bezirk.
Annoncenbureau: Blockner, Semmelweis-u. 4. Mezei Antal, Eszk-ut 5. Tenzer, Szerviz-ter 8. Hungaria hirdető vállalat, Váci-utca 16.

Trafiken: Györi, Vámbéry-körút 14. Glatz J. Múzeum-körút 18. Özv. Nagy Béla, Kossuth Lajos-utca 8. Tauber Jakabné, Károly-körút 17. Özv. Wazary Dezsőné, Kgyó-ter 5. Özv. Grossmanné, Múzeum-körút 33.

V. Bezirk.
Annoncenbureau: Bokor, Benkő és Társa, Dorottya-u. 7. Haasenstein & Vogler r.-t. Dorottya-u. 11.

Trafiken: Szilassy, Lipót-körút 22. Kiss Janka, Fűrdő-utca 11. Özv. Lantos Adolfiné, Dorottya-utca 13. Havas, Vilmos császár-ut 6.

VI. Bezirk.
Annoncenbureau: Leopold Kornél, Teréz-krt. 3. „Mediator“ hirdető iroda és kereskedelmi r.-t., Nagymező-utca 5. Mose, Andrásy-ut 2. Sikray, Vilmos császár-ut 88. Schwarz, Andrásy-ut 7.

Trafiken: Német, Anker-kör. Brachfeldné, Király-utca 22. Fuchs, Andrásy-ut 46. Nyirgyházi, Andrásy-ut 50. Weber, Andrásy-ut 84. Kirchner, Andrásy-ut 85. Breuer, Teréz-körút 54. Dux, Teréz-körút 17. Reisz, Berlin-ter 8.

VII. Bezirk.
Annoncenbureau: Blau, Király-u. 43/45. Eckstein, Erzsébet-körút 38. Eger-vári, Akáca-utca 16. Györi Nagy, Kertész-u. 16. Hegyi Lejos, Király-utca 67. Leopold Gyula, Erzsébet-körút 39. Schiller, Rákóczi-ut 50.

Trafiken: Engelsmann, Erzsébet-körút 17. Német, Anker-kör. 2. Sopronyi, Rákóczi-ut 8. Tolnai, Rottebiller-utca 62. Weissenstein, Dob-utca 52. Klein, Flókóly-ut 4. Porgesz, Dob-u. 2. Katona, Király-u. 108. Márkus, Rákóczi-ut 84. Moritz, Erzsébet-körút 17.

VIII. Bezirk.
Annoncenbureau: Altalános hirdetői vállalat, József-körút 40. György Sándor, Rákóczi-ut 51. Klein Simon, Róki Szilárd-utca 8.

Trafiken: Engler, Népszínház-utca 59. Reisz, József-körút 48. Bossányi, Múzeum-körút 10. Bukovics, Baross-utca 57. Kucsera, Üllői-ut 48. Mirta, József-körút 68. Dr. Rozsnyai, Rákóczi-ut 65. Walzerne, József-körút 58.

IX. Bezirk.
Trafiken: Adamosek, Ferenc-körút 46. Grün, Ferenc-körút 48. Kriszt, Üllői-ut 1. Kolya, Ráday-utca 49. Nagy, Mester-u. 20. Rott, Ráday-u. 2. Görlich, Üllői-ut 53/a.

X. Bezirk.
Kéns, Zeitungsbureau, Kőbánya, Elget-ter 2.

Ujpest.
Gradwohl hirdetőiroda, István-ut 13.

KAUF, VERKAUF

Waffen, Munition liefert Buchtenmacher Anóni, Budapest, Básthy-ut 17. Reparaturen werden angenommen. 10557

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin kauft zu den höchsten Tagespreisen **Schwarz, Jemelner, Károly-körút 16.**

Halbte Jahne bis 320 Krone, Gold, Silber, Brillanten, Platin zu den höchsten Tagespreisen kauft **Jemelner Károly-körút 4. im Hofe, Partera.**

Kaufe Juwelen, Silber, Halbte Jahne bis 320 Krone **Harlensstein, Rákóczi-ut 9.**

Quackfieber, falsche Jahne, Platin, Juwelen kauft zu hohen Preisen. **Orsz Antal, József-körút dreiundzwanzig, Galb-ut. 13083**

BRILLANTEN, GOLD, SILBER

Brillanten, Gold, Silber gegenstände zu höchsten Tagespreisen kauft **Gartmann, Jubelengeschäft, Erzsébet-körút 37.**

Brillanten, Juwelen, Gold, Silber, falsche Jahne verkaufe niemand, bis man sich nicht überzeugt hat von den Tagespreisen der **Juweliere Fischer und Eisner, Rákóczi-ut 27. Ede Vas-utca. 19911**

Dunkelgrauer Herrenüberzieher für mittelgroße Statur zu verkaufen. V., Csaky-utca 16. III. 5. 10465

Halbte Jahne bis 320 Krone, Juwelen allererster Qualität **Wendelsohn, Jubelengeschäft, Rákóczi-ut 60. 15089**

BEKLEIDUNG

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich ins Haus für französische und englische Kleider, Abendkleider u. Kleider, József-utca 10. III. 27. 10616

Butorkiárusítás tulajdonozott raktár miatt. Hálók, ebédlok, uriszobák, egyszerűbb és finomabb konyhákban VI. Andrásy-ut 52. Bejárát Eötvös-utca-ból. Vidékre csomagolás.

Vasbutorok, rézbutorok, gyermekágyak, gyermekkoscsik, sodronyágybetétek Klein Gyula és Társa vasbutorgyárában, Dob-utca 58. Erzsébet-körútnál.

Eisenmöbel, Messingbetten, Stahlbühnenreparatur, neupoliere, neue, tiefere billig. **Broháts, József, Gyár-u. 10.**

MÖBEL, TEPPICHE

Utazó felvétetik, lehetőleg művirág- és szemfedőszakmából. **Selmeczi és Társa, Király-u. 82. 10806**

DIENST U. ARBEIT

Kinderschwänke Mädchen für alles wird gesucht. **Sziget-utca 11. IV. 5. 10786**

Küldönösi, németül tudó, felvétetik. Amerikai követség, Lendvay-utca 12. Jelentkezni 9-10ig. 2-3ig. 10723

Kinderschwänke, bejeres, wird für tagsüber angenommen. **Vilmos császár-ut 34. IV. 10. 10780**

Mindenes szobaleány jó bizonyítványokkal, gyermektelen házaspárnál azonnali belépésre felvétetik. Magas fizetés. **Podmaniczky-utca 21. I. em. 15. 10665**

UNTERRICHT

Kinderschwänke, Deutsche, ständig gesucht. **Pontelli, Szerecsen-utca 57. 15238**

Középkorú nő 2 kis gyermek mellé felvétetik. VII. **Peterdy-u. 39. IV. 31. 10792**

Reichsdeutsche für Tagesengagement, auch zu einem 2- bis 3-jährigen Kinde. Ungarisch-deutsche Erzieherin für Elementarunterricht. Perfekte deutsch-französische Erzieherin für Privatschule, arbeitsfähige Familie, empfiehlt **Szabó, Franziska, Nagykörönd-utca 3. II. 10. Telefon 122-87. 10804**

Englisch, lehrfähig, gründlich unterrichtet gegen angemessenes Gehalt (Zimmer). „Educatio“ 748“ Exp. 10748

Mustand-Deutsche für Vermittlung oder gibt Stunden Lehrgänge. Deutsch, Englisch, Klavier. Zuschriften unter „Ludolfe Aussprache“ 784“ an die Exp. 10784

Vidéki izr. uri családhoz ajánlkozom 6-7 éves leánykához, kit tanítanék zongorázni, háztartásban segítenék, lakás és ellátásért. Ajánlatokat kérek sürgősen e címre özv. **Vértesi Dezsőné, Főposta, posta-resta. 10756**

MUSIK

Zongorák jótállással és sokkal olcsóbban vásárolhatók, mint a privátüzletben eladásra hirdettek. **Keresztély, Vilmos császár-ut 21.**

Zongorát, pianinót, harmoniumot ne vegyen, míg **Reményi** zongoralepelt meg nem látogatta. Budapest, Király-utca ötvennyolc. Régi zongorák vétele. 15071

Geld, Hypothekdarlehen

Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas-Budapest.

Geldbarlehen auf Häuser, Wertpapiere, Juwelen, Immobilien liquidiert rasch und diskret **Vengován, Vilmos császár-ut 16. 23093**

Geld placieren wir u. zu jedem Betrag auf **Wochenlohn** unter vollständer **Deckung und Garantie.** „Fortuna“, Realitätenverlehrs-Unternehmung. **Budapest, Teréz-körút 21. (Tel. 7-36.) 8029**

Pénzt haszonrészesedési alapon, magas jövedelemmel, tőkebiztosítással kisebb-nagyobb tételekben 3 napon belül elhelyezük. **Csáky-Hajdu** irodája, Hársfa-utca 10-B. 4393

WOHNUNGEN

Bestimmte Zimmer, Bureau mit Telefon, Jahres-Wohnungen bei „Austria“, Kossuth Lajos-utca 14. Telefon 82-74. 195

Rakóczi-körút vermittelt zuverlässig: Zimmer, Wohnungen, Wohnraumstücke. **Hársfa-utca 27 (im Hofe) 30075**

Ende moderne Zimmerige Wohnung im Anteban, hohe höhe Abtrittsgeld. Dringend. **Telefon József 106-72. Nachmittags zwischen 1 u. 2 Uhr. 3031**

Moderne dreizimmerige Wohnung im Zentrum der Leopoldstadt, beste Lage gegen neue Dreizimmer-Wohnung. (Nicht fern von der Elektrischen.) **Geil, Zuschriften unter „Zuschriften“ an die Exp. 17620**

Orklakás, négyszobás, mellékhelyiségek, beköltözhető, budai oldalon, négy millióért. Két-szobás mellékhelyiségekkel két és fél millió. **Csáky-Hajdu, Hársfa-utca 10-B.**

REALITÄTEN

Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas-Budapest.

Zinshäuser, Familienhäuser, Villen, Fabriken am billigsten in riesiger Auswahl zum Verkauf vorgefertigt. **Vengován, Vilmos császár-ut 16. (Telephon 154-25).**

Suche zum Ankauf für meine ausländischen Kommittenten, zu hohen Preisen **Zinshäuser, Villen, Familienhäuser, Gründe, Vengován, Vilmos császár-ut 16. (Telephon 154-25.) 23091**

Wachtel, Relemen és Társa, (Requental), Technisches u. Realitätenverlehrs-Unternehmen, Bárosház-utca 4. Telefon 137-54. 38323

Óvás, Mielőtt ingatlan Ad vagy Vesz, forduljon bizalommal **Advesz** ingatlanértékesítő vállalatához. **Bérekcsis-utca 31. 453**

„Hatvani“ ingatlanforgalmi vállalat, Nádor-utca 24. Követik bérházakat, családi házakat, villákat.

Égő János, pen. Grundbuchführer, vermittelt den Kauf und Verkauf von Realitäten, Konzeptioniert vom Landes-Bodenreformgericht. **Ferenciek-tere (Bülgapanotama). 82118**

GESCHÄFTE

Auf einer staatlichen Kolonie mit 25.000 Einwohnern alleinstehendes Geschäft mit großem Gartenlokal, Tanzplätzen und 3zimmeriger Wohnung mit einem 10-jährigen Mietkontrakt nur an **Schriber** zu verkaufen. **Bureau Neumann, Wesselenhajtgye 54.**

Belvárosi saroküzlet, minden célra alkalmas, berendezéssel együtt egy millió koronáért sürgősen eladó. **Wirthardt Béla** iroda, Zrínyi-utca egy. Telefon 78. 38670

Mindonre alkalmas nagy üzlethelyiség (lakással), Baross-utca mellett, ötszázézerért sürgősen eladó. **György, Rákóczi-ut 51. 10611**

Budatétényben kétszobás ház **korcsmával** és külön **fűszerüzlettel** berendezéssel együtt 2 1/2 millióért sürgősen eladó. **György, Rákóczi-ut 51. 10612**

Rákóczi-uti kétkirakatos, galériás üzlethelyiség, nagykereskedésnek, kalap-szalonnak, irodának, le-rakatnak alkalmas, hétszázötvenezerért sürgősen eladó. **György, Rákóczi-ut 51. 10613**

HÄUSER

Égő János, pen. Grundbuchführer, vermittelt den Kauf und Verkauf von Häusern. **Ferenciek-tere (Bülgapanotama).**

Keresek családiházakat, villákat Pesten vagy környékén azonnali fizetéssel. Ajánlatokat „Jó valuta 877“ jellegre kiadható **Ju Kispést** zu verkaufen: Prachtvolles Herrschaftshaus mit 5 partitionierten Zimmern, Badezimmer, Wasserleitung, Souterrain-Rüche mit Lift, 2 Maniardenzimmern, das ganze beheizbar, 8 1/2 Millionen. **Schönes Herrschaftshaus** mit 2 Wohnungen, beheizbar 4 partitionierte Zimmer mit allem Komfort, 7 1/2 Millionen Kronen. **Garrach Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispést**, Kistaludy-utca 53. Haltefelde der 40er Elektrischen: Tempplom-ter (Telephon Kispést 49) Achtung auf die Adresse. Güten mir uns vor den bei der Haltefelde sich aufhaltenden Wirtelagenten. 20786

Ju Kispést zu verkaufen: Hochpartierte-Haus mit 2 Gassen, 1 Wohnzimmer, Badezimmer, Waschküche, Souterrain, 24 Stunden beheizbar, 4 Millionen Kronen. **Dreizimmeriges Herrschaftshaus** mit allen Nebenräumen, Wasserleitung, 5 Millionen Kronen. **Dreizimmeriges Haus** mit Nebenräumen, für 4 Pferde Stallung, 4 Millionen Kronen. **Dreizimmeriges Haus** mit 520 q-Meter großem Garten, 4 Millionen Kronen. **Garrach Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispést**, Kistaludy-utca 53. Haltefelde der 40er Elektrischen: Tempplom-ter. (Telephon Kispést 49.) Achtung auf die Adresse. Güten mir uns vor den bei der Haltefelde sich aufhaltenden Wirtelagenten. 20788

Ju Kispést zu verkaufen: Prachtvoll gebautes Zinshaus mit 5 Wohnungen, beheizbar dreizimmeriger Wohnung mit allen Nebenräumen. Preis: 5 Millionen. **Wunderhohes Zinshaus** mit 5 Wohnungen, beheizbar 3zimmeriger Wohnung mit allen Nebenräumen. Preis: 3 Millionen. **Garrach Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispést**, Kistaludy-utca 53. Haltefelde der 40er Elektrischen: Tempplom-ter. (Telephon Kispést 49.) Konzeptioniert vom Landes-Bodenreformgericht. 20784

DIVERSE

Szobafestést, poloskártyást, lakástakarítást **Par vállalat** végzetessen. **Vilmos császár-ut 15. Telefon 141-46. 13033**

Thuróczy nyug. detektív-főfelügyelő magánkutató irodája diszkret természetű ügyekben nyomoz megfigyel, informál huszonnégyévi tapasztalással. **Helyben, vidéken külföldön. Rákóczi-ut ötvenhét/B. (József 52-73.)** Kivánságára megbízottaként lakására küldhetem.

KOMPAGNON

Ganbels-Gewerbe-Unternehmung finanziert, ebennal unter Mitwirkung offizierter Kapitalisten **Wittmann** in der Provinz **Wittmann**. **Beauftragter: Longvay Zoltán és Társa, V. Vilmos császár-ut 16. (Telephon 154-25.) 23096**

Vasnagykereskedő 8 millió K-val csendes tőke keres. **Jelleg: Jömenetelt 810“ a kiadóra. 10810**

HEIRATSANTRÄGE

Leuköllönbözőbb korban kisebb hozománytól husz-harminc millió korona hozomány összegig férjhezmenők előjegyzésbe. **Földbirtokos, gyáros, nagyberlő, nagykereskedő családba bemenő. Nagy Jenő, házassági irodája, Rákóczi-ut 57/b. Telefon. (Génelkül levelezés.) 19976**

Reichsdeutsche, 36 Jahre alt, sucht passende Damebefähigung, jüdische Herkunft, Vermögen erwünscht. Wohnung mit bequemer Einrichtung vorhanden. **Geil, Zuschriften unter „Harmonie 782“ an die Exp. 10782**

KORRESPONDENZ

Welches angenehme Arbeit Mädchen oder alleinstehende Frau möchte mit mir befaant werden? **Bis frühzeitig, gemüthlich, alter Anabe! Antworten bitte unter „S“ an die Exp. 956**

Mit lieber Dame mit eigenem Wohnung suche befaant zu werden. **Briefe unter „Gerdy“ an die Exp. 935**

Wittve, intelligent, Biederer, wünscht ehrbare Bekanntschaft mit gutunterrichteter älterer Herr. **Briefe erbeten unter „Aphrodite“ an die Exp. 10814**

Krisztina, Mi történt? Hónapok óta semmi hír. **Csak nem vagy beteg? Vagy talán már nem tegezem a számodra? Nem hiszem, hisz nem bántottalak. Miért hallgatsz oly mélyen? Krisztikém, egy pár szót csak, hogy mi van veled? Ne haragudjál, hogy ezt a ptát választottam, de talán nem olyan veszélyes. Csókol a még mindig szerető. **Tsod. 13039****

KOSMETIK

Heanna-Haarfärbem, Spezialität **Biktor Bago**, Damenfriseur, Rákóczi-ut 57. **Madame Coiffurefriseur**, Károly-utca, **Manikur**. **Telephon: József 57-97. 16999**

Haarerfarb, Marke „Sirtus“ **Sensation für jede Dame**. **Friseur, Budapest, V. Dorottya-utca 1. 13039**

CSALÁDIHÁZ

„Fortuna“, Realitätenverlehrs-Unternehmung. — **Bom Landes-Bodenreformgericht** konzeptioniert. — **Budapest, VI. Teréz-körút 21. (Telephon 7-36).** Vermittlung von Grundstücken, Weinbergen, Wäldern, Gutsparzellen, Gärten, Wein- und Obstgärten, Villen, Grundbesitz, Grundbuchführung, Kuria-utca, bei dem Ferenciek-ter. (Bülgapanotama). 8080

VILLEN

„Hatvani“ ingatlanforgalmi vállalat, Nádor-utca 24. **Kocsakéti-utcanál**, modern, adómentes, háromemeletes bérház nagyobb lakásokkal eladó. **Lipótvárosban** hatemeletes, adómentes sarokpalota üzlettel, kizárólag nagy lakásokkal, eladó. **Kétmeletes**, masszív, körülpített bérház, nagy telken, 6.500.000. **Üllői-utnál** háromemeletes prima objektum, alkalmi vétel, 7.200.000. **Thököly-utnál** háromemeletes, modern, adómentes bérház sürgősen eladó. **Kelotiné** háromemeletes, körülpített, masszív, renovált bérház alkalmi áron. **Rottenbiller-utcanál** egyemeletes, jó karban levő bérház jutányos áron eladó. **„Hatvani“, Nádor-u. 24. 17661**

Pestszentlőrincen háromszobás modern családi ház, azonnal elfoglalható, potom áron sürgősen eladó. **„Hatvani“, Nádor-u. 24. 17663**

VILLA

Villák Szemlőhegyénél, 5 és 3 szobások, 13.000.000. **Pasarétnél** 3 és 4 szobások 6 és 10 millió. **Uj-lakon** 4 szobás ház 3 millió 500.000. **Telek** Uj-lakon 360.000. **Rózsadomb** alján 1.800.000. **Gyárnak** alkalmas gőzfűtő Ceglédén 8.000.000. **Ujváry, Margit-körút**. **Szeiffert-kávéházi-ban** 1-4-ig. 10303

Villa, Fogaskerekűnél, ötszobás modern, azonnal elfoglalható, külön ház-mesterlakás, nagy telek, kert stb. sürgősen 23 millióért eladó. **„Hatvani“, Nádor-utca 24. 17662**

FABRIKEN, MÜHLEN

Im Bester Komitat, zwei Wochstunden von der Hauptstadt entfernt, in einem Marktflecken, Sitz des Bezirkes, im Zentrum der Stadt, an der Ede eines Anst- und Landbaaderweges, mit elektr. Beleuchtung und Telefon, ausgezeichnete große Dampfmaschine, auf 1 Stet. hoch großes Territorium gelegen, mit 3zimmeriger Herrschaftshaus, bestehend aus 3 Stet Ganz Nr. 21 Wägen, 2 Steinanlagen, 3 St. Zylinder, Siebe, 80 PH 13V-atmosphärische, 12jährige engl. Dampfmaschine, 2 Magazine, Maschinenhaus, Stallung für 6 Vieh. Preis 18 Millionen. Mit gut frequentiertem Bahnon sofort zu übernehmen. **Garrach Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispést**, Kistaludy-utca 53. Haltefelde der 40er Elektrischen: Tempplom-ter. (Telephon Kispést 49.) Konzeptioniert vom Landes-Bodenreformgericht. 20784

GESCHÄFTE

Auf einer staatlichen Kolonie mit 25.000 Einwohnern alleinstehendes Geschäft mit großem Gartenlokal, Tanzplätzen und 3zimmeriger Wohnung mit einem 10-jährigen Mietkontrakt nur an **Schriber** zu verkaufen. **Bureau Neumann, Wesselenhajtgye 54.**

Belvárosi saroküzlet, minden célra alkalmas, berendezéssel együtt egy millió koronáért sürgősen eladó. **Wirthardt Béla** iroda, Zrínyi-utca egy. Telefon 78. 38670

Mindonre alkalmas nagy üzlethelyiség (lakással), Baross-utca mellett, ötszázézerért sürgősen eladó. **György, Rákóczi-ut 51. 10611**

Budatétényben kétszobás ház **korcsmával** és külön **fűszerüzlettel** berendezéssel együtt 2 1/2 millióért sürgősen eladó. **György, Rákóczi-ut 51. 10612**

Rákóczi-uti kétkirakatos, galériás üzlethelyiség, nagykereskedésnek, kalap-szalonnak, irodának, le-rakatnak alkalmas, hétszázötvenezerért sürgősen eladó. **György, Rákóczi-ut 51. 10613**